

# Lust oder Liebe

Von akira\_chan

## Inhaltsverzeichnis

.....	2
.....	6
.....	10
.....	13
.....	15
.....	18
.....	21
.....	24
.....	26
.....	31

Konnichi wa!!

Danke,dass ihr hier reinschaut.Naja...ich find sie nicht soo~ gelungen...aber ich habe anscheinend ein paar Fans ^\_^ \*alle mal knuddel\* Danke für's regelmäßige Lesen ^.^

Genre:Shônen-Ai

Pairing:Chiaki X Yamato

Ich hoffe,die FF gefällt euch. ^^"

Bitte ganz,ganz viele Kommis schreiben!!!

Anmerkung:

<...>Jemand denkt sich etwas.

"..."Jemand spricht.

[...]Meist blöde Bemerkung meinerseits am Ende der FF

~~~~~

Chiaki war eigentlich sehr gut in der Schule,doch in letzter Zeit hatte er etwas mit seinen Leistungen nachgelassen,vorallem was Geschichte betraf.Er wusste selber nicht so genau wieso[1],aber er wollte auf gar keinen Fall durchfallen,was durch die schlechten Noten bereits drohte.Daher hatte er Yamato gebeten ihm in Geschichte Nachhilfe zu geben.Sie verabredeten sich für 17 Uhr des nächsten Tages.

Am nächsten Nachmittag um Punkt 5 klingelte es bei Chiaki an der Tür.Chiaki öffnete die Tür,schaute Yamato an und lächelte."Hallo!Komm rein." "Ja,hallo." Yamato trat ein und zog seine Schuhe aus.Chiaki verschwand in der Zwischenzeit in der Küche."Mach's dir schon mal im Wohnzimmer bequem.Ich komme auch gleich."

Yamato hörte das und setzte sich an den kleinen Tisch im Wohnzimmer,schaute sich um und packte schliesslich das Geschichtszeug aus.<Wie kommt es,dass ich noch nie hier drinnen war?Egal...>Kurz darauf kam auch Chiaki mit Keksen und Tee zurück."Mit leerem Magen lernt es sich so schwer." meinte er grinsend."Äh...ja, stimmt",sagte Yamato etwas verstört.[2]<Wollten wir nicht eigentlich lernen?>

Chiaki,der bemerkte,dass Yamato irgendetwas verwirrte,fragte diesen was denn los sei.Leicht erschrocken,dass Chiaki das bemerkt hatte,antwortete Yamato stotternd "N..Nichts."Er wurde leicht rot im Gesicht und schaute auf den Boden.

Als Chiaki das merkte, schmunzelte er und gab Yamato eine Tasse Tee."Hier."Yamato schaute Chiaki an."Oh.D-..D-..Danke."Yamatos Gesicht wurde noch röter und er drehte sich schnell wieder von dem Blauhaarigen weg.<Warum muss ich nur so stottern?Und warum war ist es mir so peinlich?...>Er trank einen Schluck und fragte dann "Wollen wir jetzt anfangen?"Chiaki nickte lächelnd.Bei diesem Lächeln musste der Braunhaarige schlucken.<Dieses Lächeln...irgendwie verzaubernd...>Bei diesem Gedanken wurde er knallrot und senkte den Blick wieder.<Was ist nur mit mir los..??>Chiaki bemerkte das und schaute etwas fragend,sagte allerdings nichts.Als Yamato sich wieder einigermaßen gefangen hatte,begann er dem Blauhaarigen Nachhilfe zu geben.

Während Yamato versuchte Chiaki in Geschichte etwas über die Französische

Revolution[3]aufzuklären,saß Chiaki da und hörte Yamato zu.Aber er konnte sich einfach nicht auf das konzentrieren,was der Kleinere ihm erzählte.

Er sah Yamato an und musterte ihn ganz genau.<Er hat so einen schönen Körper.Und sein Gesicht ist auch süß.Vorallem diese Augen..... Was....Was denke ich da nur?>Er schüttelte verwirrt über seine Gedanken den Kopf.

Yamato spürte die Blicke auf seiner Haut,wurde deshalb wieder rot und fing an zu stottern."U-..Und dann..." - "Können wir bitte eine kurze Pause machen?Mein Kopf tut mir schon weh",unterbrach Chiaki ihn. <...weil ich die ganze Zeit so etwas Schönes ansehen muss und nichts tun kann...>Er schaute auf den Boden und diesmal wurde sein eigenes Gesicht etwas röter.<...Ich...Ich kann nicht glauben,was ich da schon wieder denke....>Geschockt über sich selbst hielt Chiaki sich den Handrücken an die Stirn,um zu prüfen,ob er nicht krank wäre.

Etwas froh nickte der Braunhaarige auf die Frage hin."Ähm...Ja, eine Pause würde mir jetzt auch gut tun",erwiderte er.

Daraufhin blickte der Blauhaarige freundlich."Wie wär's mit einem kleinen Spaziergang?"<Vielleicht bekomme ich ja dann einen klaren Kopf...ich hoffe es zumindest.> - "Ich weiß ja nicht so recht." - "Na komm schon.Frische Luft tut immer gut",meinte Chiaki grinsend.Da war er wieder.Der freche,meist gut gelaunte Chiaki."Nur eine kleine Runde durch den Park, ok?" - "Ok,überredet." antwortete Yamato seufzend.<Er schafft es immer wieder mich zu überzeugen.Wie macht er das nur?>

Als die beiden rausgingen merkten sie,dass es bereits dunkel geworden war. Deshalb meinte Yamato "Vielleicht sollten wir doch lieber hier bleiben." - "Jetzt sei nicht so ein Hasenfuß!Komm schon!" Chiaki packte Yamato am Handgelenk und zog ihn in Richtung Park.Bevor der Kleinere sich wehren konnte waren sie auch schon angekommen.Der Blauhaarige ließ den anderen wieder los."Es wird dir schon nichts passieren.Ich bin ja bei dir",meinte Chiaki grinsend. <...Und ich will immer bei dir sein.>Chiaki ignorierte diese Gedanken einfach und zwinkerte Yamato spaßeshalber zu,worauf dieser rot anlief und wegschaute.

Der Mond stand hoch oben am Himmel und erleuchtete alles sanft mit einem silbrigen,blassen Licht.Als sie zu einer großen Wiese kamen,legte sich Chiaki darauf und schloss die Augen.Yamato schaute den Blauhaarigen an und musterte ihn im Mondlicht.<Er hat einen schönen Körper.Und wie seine Haare im Mondlicht glänzen... Am liebsten würde ich ihn...> Er stockte in seinen Gedanken. <Was denke ich da nur? Ein...ein...Kuss??> Yamatos Kopf wurde noch röter,als er ohnehin schon war.[4]Er drehte sich schnell von dem Liegenden weg und starrte einen Baum an. Nach einiger Zeit hatte er sich wieder einigermaßen beruhigt und sein Gesicht wieder die normale Frabe angenommen.

Der andere Oberschüler,der sich etwas beobachtet fühlte,öffnete nach ein paar Minuten die Augen wieder und schaute zu Yamato.Da dieser das nicht bemerkte,schlich er leise hinter ihn und flüsterte ihm "Was ist denn los?" ins Ohr.Erschrocken drehte sich der Kleinere um und sah in die blauen,leuchtenden Augen vor sich.Ihre Gesichter berührten sich schon fast, woraufhin Yamato knallrot wurde, sich schnell wieder wegdrehte und rasch zu einem großen Baum, der in der Nähe stand, ging. Er starrte so auf den Boden vor dem Stamm, dass er nicht mehr sehen konnte, was außenrum geschah. <Warum...Warum nur??>

Der Zurückgelassene ging leise hinter dem Jungen her. <Soll ich es tun?...Soll ich ihn wirklich...küssen?Er ist so süß...> Er stand kurze Zeit unentschlossen hinter Yamato.

Der Kleinere merkte nicht, dass der Blauhaarige hinter ihm war und starrte nur weiter gedankenverloren auf den Boden. <...Warum benehme ich mich nur immer in Anwesenheit dieses Jungen so merkwürdig?...Ich...weiß es nicht.>

Chiaki legte eine Hand auf Yamatos Schulter und drehte ihn zu sich herum.<Ganz ruhig Chiaki.> Er drückte den Schwächeren sanft mit dem Rücken gegen den Stamm und schaute ihm tief in die glänzenden, rehbraunen Augen. <Ein Kuss wird nicht gleich die ganze Welt verändern. Oder vielleicht doch?...> Yamato drehte schnell seinen Kopf weg. <Was macht er da nur? Er soll mich loslassen.> Da legte Chiaki schon seine andere Hand an Yamatos Kinn, drehte dessen Kopf zu sich und hielt den Kopf sanft am Kinn fest.<Noch kann ich zurück. Noch kann ich aufhören. Aber...will ich das überhaupt?Ich...ich glaube nicht...>

"Chiaki...was-" bevor der Braunhaarige den Satz beenden konnte, spürte er die Lippen seines Gegenübers auf den eigenen. Ein warmes Kribbeln durchfuhr beide in diesem Moment und ließ ihnen warme Schauer über den Rücken ziehen. Der Braunhaarige stand wie gelähmt da. <Ist es wahr? Küsst er mich wirklich gerade? Oder ist das alles nur ein schöner Traum..? Nein. Das kann nicht sein...Dafür fühlt es sich zu gut an.> Der Blauhaarige löste seine Lippen nach einem, seines Gefühls nach, stundenlangen Kuss, der eigentlich nur ein paar Sekunden angedauert hatte, wieder von den Lippen des gegenüber Stehenden und sah ihm tief in die Augen. In genau diesem Moment kehrten die Kräfte in Yamatos Körper zurück und er konnte sich wieder bewegen, was dieser auch sofort ausnutzte. Er stieß Chiaki augenblicklich von sich und lief weg. <Oh Chiaki, wenn du wüsstest...Aber du kannst das nicht ernst meinen. Es gibt so viele Mädchen, die du haben kannst. Und dann willst du mich?? Nein, das kann nicht sein. Das wäre zu schön um wahr zu sein, aber das ist für dich sicher nur Spaß...> Er spürte etwas warmes in seinem Gesicht. Es waren Tränen, die sich über seine Wangen schlichen.

"Es tut mir so leid!" rief Chiaki dem anderen hinterher und lief diesem hinterher. <Was...Was habe ich nur getan? Und vorallem: Warum??? Nur weil ich ausprobieren wollte, wie das ist? Nein. Das war es sicher nicht.> "Ich weiß nicht, was über mich gekommen ist." <...Und ob du das weißt Chiaki Nagoya. Sogar sehr gut weißt du das. Du hast dich in Yamato Minazuki...verliebt...> sagte ihm eine Stimme in seinem Herzen. <Ist das wahr? Habe ich mich wirklich in ihn verliebt? Ich weiß es nicht...>

Als der Jüngere das hörte, hielt er an und drehte sich zu Chiaki um. Er schaute ihm, immernoch weinend, in die Augen. "Aber ich weiß es." Er zog Chiakis Kopf zu seinem herunter und flüsterte ihm ins Ohr: "Die Lust ist über dich gekommen." Chiaki schaute nur verwirrt und diesmal war er derjenige, der wie angewurzelt da stand. Der Kleinere löste sich wieder von Chiaki und rannte zu dessen Wohnung.

Yamato hatte seine Sachen zusammengepackt und wollte gerade die Tür öffnen, als Chiaki, der sich endlich wieder gefangen hatte und zurück zur Wohnung gegangen war, die Tür aufmachte. Er drängte den Schwächeren zurück in die Wohnung, schloss die Tür hinter sich, nahm ihm seine Sachen weg und legte sie auf die Seite. Yamatos Herz schlug laut. <Was hat er nur vor?> "Chiaki, lass mich..." Der Größere legte einen Finger auf Yamatos Mund und unterbrach so den angefangenen Satz. Er schlang einen Arm um dessen Hüfte und legte seine andere Hand an die Wange von Yamato. Er schaute ihm tief in die Augen und presste sanft seine Lippen auf die Yamatos. Ein Kribbeln wie das, das sie schon vorher gefühlt hatten durchfuhr beide nochmals. Doch dieses mal war es stärker und ließ beide erschauern. Die Zunge des Älteren öffnete die Lippen seines Gegenübers, drang neugierig in das unbekannte Gebiet und

erforschte es.<Das fühlt sich so schön an...Ich....Ich will mehr...> Der Junge drängte Yamato, ohne den Kuss zu lösen, rückwärts in das Schlafzimmer. Dieser wollte sich wehren, konnte es aber nicht, da er ohnehin von diesem Kuss wackelig auf den Beinen war und eher Halt an dem anderen suchte. Auf einmal fiel er rückwärts auf etwas weiches, was sich unweigerlich als Bett herausstellte. Er wollte aufstehen, was ihm wohl ohnehin nicht gelingen würde, in der Verfassung, in der er gerade war, doch Chiaki hielt ihn an den Handgelenken fest und ließ ihn nicht weg. Der Blauhaarige küsste zärtlich den Hals des unter ihm Liegenden. Der Braunhaarige war wieder wie gelähmt und ein Schauer jagte den nächsten über seinen Körper. Als Chiaki das merkte, nutzte er das aus, ließ die Handgelenke des anderen los, knüpfte dessen Hemd auf und küsste die zuvor darunter verborgene Haut. Das wiederum veranlasste den Unterlegenen dazu, leise zu keuchen. Jetzt wollte er sich nicht mehr wehren. Im Gegenteil. Er wollte den Jungen mit den Augen wie Diamanten spüren, ihn bei sich haben...Er wollte den Jungen namens Chiaki Nagoya besitzen und nie wieder hergeben. Er legte seine Arme um den Hals des Größeren. Ihre Zungen verschmolzen in einem wilden miteinander...

Mitten in der Nacht wachte Yamato auf. <War das alles nur ein Traum?> Er sah sich um und bemerkte, dass er nicht in seinem eigenen Bett lag. Er drehte den Kopf noch ein Stück weiter und sah seinen Geliebten auf dem Balkon stehen und zu dem Park sehen, in welchem sie sich noch vor ein paar Stunden das erste mal geküsst hatten. Er ging leise zu ihm, umarmte ihn von hinten und küsste sanft seinen Nacken. Chiaki zog Yamato nach vorne, nahm ihn fest in den Arm und flüsterte ihm leise ins Ohr "Was vorher über mich gekommen ist, war keine Lust." Yamato schaute Chiaki fragend an. <Aber...was dann?> Chiaki schaute wieder auf den vom Mondlicht erhellten Park. "Es war die Liebe, Koishi." Yamato legte glücklich seinen Kopf auf Chiakis Brust, schloß die Augen und schlief kurz darauf in dessen Armen ein.

~~~~~

- [1]wahrscheinlich wegen dem Lehrer...\*an Hijiri denk\* \*grins
- [2]das ist er doch immer XD"
- [3]Mir ist nix besseres eingefallen ^^°
- [4]Wenn das überhaupt noch geht...^^"

Irgendwie finde ich selbst diese Story komisch...  
Aber trotzdem:  
Bitte ganz viele Kommis schreiben!!!^\_^"  
Danke!!

akira\_chan ^.^y

So...hier also eine Fortsetzung zu meinem ersten Kapitel.Ihr habt es geschafft ^^"  
Naja...nicht ganz so 'erfreulich' wie das andere Kapitel,aber ich hoffe,dass es euch trotzdem gefällt.

Wie immer:

<...> = jemand denkt etwas

"..." = jemand sagt etwas

Viel Spaß beim Lesen ^.^

~~~~~

Als Yamato am nächsten Morgen aufwachte,war das erste,was er wahrnahm,der Geruch von Chiaki,der an den Kissen klebte.Er blinzelte leicht und sah sich um,entdeckte allerdings nicht den Blauhaarigen neben sich im Bett.Er kuschelte sich etwas in die Kissen und atmete tief den Duft seines Geliebten ein,entschloss sich aber dann doch dazu aufzustehen.

Er setzte sich auf und streckte sich.<Wo Chiaki wohl ist..?>Leicht seufzend stand er auf und suchte sich erst mal seine Klamotten zusammen,die im Zimmer verstreut lagen.Nachdem er sich angezogen hatte,ging er zur Tür und öffnete sie ein Stück.Kaum hatte er das getan,hörte er zwei Stimmen.Die eine kannte er nur zu gut.<Chiaki...>dachte er bei sich und musste leicht lächeln.Aber von wem war die andere Stimme?

Langsam und leise schlich er in die Richtung aus der die Stimmen kamen.Es hörte sich so an,als würde sein Geliebter sich mit jemandem streiten.Als er bei dem Wohnzimmer ankam sah er um die Ecke und entdeckte den Blauhaarigen,der dort stand und sich anscheinend über irgendwas aufregte.Er schaute sich um,fand aber niemandem zu dem die zweite Stimme passen hätte können.Verwundert blieb er hinter der Ecke verborgen stehen und betrachtete Chiaki.Hatte er sich die andere Stimme nur eingebildet?

Genau in dem Moment als er hinter der Ecke vorkommen wollte,hörte er die andere Stimme wieder.<Was..?Woher kommt diese Stimme?>Er belauschte Chiaki und die rätselhafte Stimme ein wenig und stellte fest,dass es wohl um ein Mädchen ging,um die sie sich stritten.Da er jetzt neugierig geworden war,was denn mit dem Mädchen war,blieb er weiterhin hinter der Ecke verborgen und hörte den beiden zu.

"Versteh' das doch,ich kann das nicht mehr machen." - "Du hast einen Job Chiaki,oder sollte ich doch lieber sagen Sindbad."

Bei diesen Worten blieb Yamato fast das Herz stehen.Hatte er das wirklich gerade gehört?<Chiaki...ist Sindbad..??Nein,das kann nicht sein...>

"Du hast mir versprochen zu helfen.Also halte dein Versprechen gefälligst." - "Ich werde dir ja helfen Access,aber nicht so.Ich werde nicht weiterhin um Marron ,herumtänzeln' und versuchen sie dazu zu bringen sich in mich zu verlieben,damit ich sie vom stehlen abbringen kann.Ich werde einen anderen Weg finden sie oder besser gesagt Jeanne davon abzuhalten."

Als der Braunhaarige auch noch das hörte,bekam er erst einmal keine Luft.Er sank auf die Knie und starrte ins Nichts.<Marron...ist Jeanne..???>"...nur ein schlechter Scherz..."murmelte er."Das kann nur ein Scherz sein..."

Chiaki hörte das Gemurmel und ahnte bereits Schlimmes.<Verdammt..!>"Access,hau ab,wir reden später weiter."Mit diesen Worten ging er zu der Ecke.Er entdeckte den Kleineren auf dem Boden sitzen und ging vor ihm in die Hocke."Hey,alles in Ordnung..?"fragte er leise.Yamato löste seinen starren Blick und sah in Chiaki's Augen."Ob alles in Ordnung ist...?Ob alles in Ordnung ist???"Er konnte nicht an sich halten und scheuerte Chiaki ordentlich eine."Sag mal,spinnst du..?Mich so zu belügen und mir dann zu erzählen vonwegen du liebst mich??" - "Yamato,ich-.."Bevor er den Satz zuende sprechen konnte,lag ein Finger auf seinen Lippen.Der Braunhaarige schüttelte den Kopf."Ich will nichts mehr von dir hören.Lass mich einfach in Ruhe...und vor allem...Lüg' mich nie wieder an!!"Die letzten Worte schrie er.Er stand auf,zog sich schnell seine Schuhe an,lief zur Tür und öffnete sie.Chiaki lief ihm hinterher und wollte ihn aufhalten,doch bevor er ihn erreichen konnte,war Yamato aus der Wohnung und knallte ihm die Türe vor seiner Nase zu.

Wütend und traurig zugleich schlug der Blauhaarige gegen die Tür.Wütend darauf,dass er seinen Geliebten so belogen hatte und traurig,weil er nicht wusste,ob er ihn jemals wiederbekommen würde.Denn jetzt hatte er ihn verloren,das war klar.<Yamato...>Er fiel auf die Knie und lehnte die Stirn gegen die Tür.Immer schneller tropften Tränen von seinen Wangen auf den Boden.Leise schluchzend saß er da und flüsterte immer wieder den Namen des Braunhaarigen.

Im Gegensatz zu Chiaki rannte Yamato weg.Er wusste nicht wohin oder was jetzt tun,aber er wollte weg.Weg von dem,der ihn so sehr belogen hatte.Mit Tränen in den Augen rannte er einfach durch die Gegend,bis er sich in dem Park wiederfand,in dem sie sich am Vorabend zum ersten mal geküsst hatten.Er rannte weiter,solange bis er hinfiel und im Gras landete.Er lag auf dem Boden,hatte die Hände in das Gras gekrallt und weinte.Warum hatte Chiaki ihn nur so angelogen?Wie konnte er da noch sagen,dass er ihn liebte?<Chiaki...du elender Lügner...>Die Tränen perlten wie Regen von seinen Wangen und wie auf's Stichwort fing es an zu tröpfeln.Der Regen wurde immer stärker aber der Braunhaarige blieb liegen,bewegte sich keinen Millimeter,sondern schluchzte nur weiter.

Chiaki hatte sich inzwischen schon wieder etwas beruhigt.Er wischte sich die Tränen,die noch über seine Wange wanderten,weg und stand auf.Langsam ging er durch die Wohnung,blieb im Wohnzimmer stehen.Er schaute aus dem Fenster und merkte,dass es regnete.<Yamato...verdammt...ich bin so ein Baka!>Er ging schnurstracks auf das Telefon zu und wählte Yamato's Nummer.Als seine Mutter abhob,fragte er ob er mit Yamato reden könnte.Sie antwortete aber,dass er nicht zuhause sei.Als er das hörte stockte ihm der Atem.<Er...ist nicht zuhause??Er wird doch nicht bei dem Wetter noch da draußen sein??>Er entschuldigte sich bei Yamato's Mutter für die Störung und legte wieder auf.

Er sah nochmals aus dem Fenster.<Er kann nicht noch da draußen sein...er holt sich nur den Tod,wenn er bei dem Wetter da draußen ist.Er...ist bestimmt bei irgendwem...Vielleicht bei Miyako..?>

Als er den Gedanken noch nicht mal zuende gedacht hatte,war er schon auf dem Weg zu ihr.Er ließ seine Wohnungstür sperrangelweit offen und ging mit schnellen Schritten zu Miyako's Wohnung.Er klingelte,woraufhin Miyako zur Tür ging und aufmachte."Oh,hallo Chiaki",meinte sie lächelnd."Ja,hallo...Ist Yamato bei dir?"kam er gleich auf den Punkt.Miyako schaute nur verwirrt und schüttelte den Kopf."Nein..wieso?Ist was passiert?"Diesmal schüttelte er den Kopf."Ähm...nein...ich dachte nur.Also..ich geh dann wieder"sagte er nur knapp und war wieder auf dem Weg in seine Wohnung.Miyako schaute ihm verwundert hinterher und ging dann

selbst wieder in die Wohnung.

Kaum war er wieder in der Wohnung hatte er wieder einen Kloß im Hals.<Yamato..wo bist du nur??>Er machte die Tür hinter sich zu und ging wieder zum Fenster.Er fühlte sich als ob er brannte,da kam ihm die kühle Fensterscheibe gerade recht.Er lehnte die Stirn dagegen und schaute raus."Yamato..."flüsterte er nur wieder.Er versank mit dem Blick wie in Trance im Regen.Als der Wind drehte und die Regentropfen gegen die Scheibe prasselten,wurde er wieder aufgeschreckt und sah fast automatisch zum Park.Irgendwas lag dort auf einer der Wiesen.Doch was war es?Er konnte es nicht genau erkennen.Er sah nur dass es irgendwas blau-rotes war.<Moment...blau und rot?Aber...das hatte Yamato doch an. ... Verdammt!Das ist Yamato!!>

Der Braunhaarige lag noch immer auf der Wiese und rührte sich nicht ein kleines Stück.Er weinte noch immer.Wie konnte ihm Chiaki nur so etwas antun?Er krallte sich fester in das Gras und schluchzte immer wieder den Namen des Blauhaarigen.Er selbst war bereits völlig durchnässt und ihm war kalt,aber wollte und konnte sich nicht bewegen.

Schnell hastete Chiaki zur Garderobe,nahm sich seinen Mantel und zog Schuhe an.Er schnappte sich noch seinen Wintermantel,den er da eigentlich immer hängen hatte,und nahm ihn unter den Arm.Er machte die Tür auf und warf sie wieder hinter sich zu.Er rannte so schnell er konnte die Treppen runter und dann aus dem Gebäude in Richtung Park.Dort angekommen schaute er sich überall um und rief den Braunhaarigen beim Namen.Nach kurzer Suche entdeckte er ihn.Er rannte auf ihn zu und legte ihm den Wintermantel über.Er selbst war schon total durchnässt,aber Yamato war bereits eiskalt."Verdammt Yamato!Willst du sterben??"-"Ja!"war die kurze und knappe Antwort des anderen.Chiaki schluckte.Er wusste genau wieso der Kleinere das sagte."Yamato,bitte.Ich erklär dir alles...Aber bitte komm mit mir wieder zurück in die Wohnung."Als der andere ihm nicht antwortete,hielt Chiaki es nicht aus.Er wickelte den Schwächeren in dem Mantel ein,nahm ihn kurzerhand auf den Arm und trug ihn zurück zu den Wohnungen.

"Lass mich los Chiaki!"schrie der nur und zappelte herum."Nein,das werde ich bestimmt nicht tun.Er trug den Braunhaarigen die Treppen hoch und ließ ihn sogar noch vor der Wohnung nicht los.Er schaffte es irgendwie den Schlüssel aus der Tasche zu ziehen und die Wohnung aufzusperren und trug Yamato hinein.Drinnen ließ er ihn wieder los und schloss die Tür hinter ihnen.Er nahm den Schlüssel und schloss von innen ab,nahm ihn dann und verstaute ihn in der Hosentasche.Yamato,der durch die Kälte sehr geschwächt war und auf dem Boden saß,sah das,und fing an Chiaki wieder anzuschreien."Lass mich hier raus!"-"Du bleibst hier,bis wir das ganze hier geregelt haben.Aber erst einmal gehst du dich warm duschen.Du kommst mir sonst hier nur noch um."Chiaki schaute sein Gegenüber ernst an."Und dann würde auch ich sterben.Yamato,ich liebe dich,wirklich.Es tut mir leid,dass ich dir noch nicht vorher von meinem 'geheimen Dasein' als Sindbad erzählt habe.Es weiß niemand außer dir davon.Deshalb bitte ich dich,dass du es auch niemandem erzählst."Er blickte fast schon etwas verzweifelt.

Yamato schluckte bei den Worten.Seine Augen wurden wieder wässrig."Wieso hast du mir nichts davon erzählt?"fragte er mit zitternder Stimme."Weil ich dich liebe und dich nicht verlieren wollte.Ich hatte Angst davor,dass du nichts mehr mit mir zu tun haben willst,wenn du wüsstest,dass ich Sindbad,der Dieb bin"antwortete der Blauhaarige."Bitte verzeih mir."Auch ihm liefen wieder Tränen in die Augen.Er hockte sich vor Yamato und schaute ihm in die Augen."Bitte..."murmelte er nochmals leise. Diese Worte hielt der Kleinere nicht mehr aus.Er saß noch immer auf dem Boden und

ihm liefen inzwischen wieder die Tränen über die Wangen. Er vergrub das Gesicht in den Händen und schluchzte. Chiaki schluckte schwer. "Es...es tut mir so leid..." murmelte er immer wieder vor sich hin. Bedrückt sah er auf den Boden.

Doch auf einmal schlangen sich zwei Arme um seinen Nacken und Yamato zog ihn feste an sich. Der Braunhaarige vergrub sein Gesicht an der Halsbeuge des Größeren und schluchzte leise. "Ich liebe dich doch auch...mehr als alles andere. Bitte tu das nie wieder...Sag es mir das nächste Mal, wenn sowas ist, sofort. Ich halte das nicht aus, wenn man mich anlügt..." Er schaute ihm in die Augen. "Und ich werde es nicht weitersagen." murmelte er noch leise. Bei diesen Worten atmete Chiaki erleichtert durch und nickte. "Ich werde dir nichts mehr verschweigen. Das verspreche ich." Wie als Besiegelung legte er sanft die Lippen auf die Yamatos, löste den Kuss aber gleich wieder.

"Geh in die Dusche. Du bist immernoch so kalt. Ich lege dir ein paar Klamotten von mir hin." Leicht nickte sein Gegenüber und stand auf. Auch Chiaki stand auf. Der Braunhaarige lächelte ihn leicht an und beugte sich nochmal zu ihm, hauchte ihm noch einen Kuss auf die Lippen. "Aishiteru" sagte er leise. Lächelnd flüsterte der Größere "Aishiteru mo".

Dann verschwand Yamato im Bad.

~~~~~

Mal wieder kurz Schluss ^^"

Ich werde bald weitermachen...hab schon eine Idee ^.^

Aber allen Lesern ein großes Arigatou \*alle mal knuddel\*

Ohne eure lieben Kommis hätte ich wahrscheinlich gar nicht weitersgeschrieben.

akira\_chan ^.^y

und weiter geht's ^^"

~~~~~

Kurz nachdem Yamato in das Bad gegangen war, hörte man die Dusche. Chiaki lächelte vor sich hin. Er hatte seinen Yamato wieder. Er hatte noch kurz zuvor solche Angst gehabt, dass sein Geliebter nie wieder etwas mit ihm zu tun haben wollte und jetzt war er wieder da. Er ging kurz zum Telefon und rief Yamatos Mutter an, sagte ihr, dass ihr Sohn diese Nacht bei ihm bleiben würde. Dann ging er erst einmal ins Schlafzimmer und zog sich um. Er nahm noch ein paar Klamotten und schlich damit leise ins Bad. Er musste lächeln als er Yamato hinter dem Duschvorhang entdeckte. Er legte die Klamotten auf einen kleinen Hocker der dort stand und nahm die wirklich triefend nassen Sachen mit raus. Hätte Chiaki den Kleineren nicht zufällig durch das Fenster entdeckt, wäre er vielleicht wirklich noch an Unterkühlung gestorben. Und wer war Schuld? Er, Chiaki. Bei dieser Einsicht musste der Blauhaarige schlucken. Sein kleiner Liebling wäre beinahe wegen ihm gestorben. Er legte die Sachen zu der übrigen Schmutzwäsche und ging in die Küche um Tee zu machen. Kaum war der Tee fertig, war auch Access wieder da.

"Wer war das?" - "Warum willst du das wissen?" - "Weil du mich wegen ihm weggeschickt hast", meinte Access leicht zornig. Chiaki zuckte nur leicht mit den Schultern, brachte den Tee mit zwei Tassen ins Wohnzimmer und holte noch eine warme Decke. Der kleine Engel flog ihm hinterher und ließ nicht locker. "Jetzt sag mir schon wer das war!" Doch Chiaki schwieg nur und ging wieder zurück in das Wohnzimmer, setzte sich auf das Sofa. Aus diesem Grund quengelte Access nur noch mehr und flog die ganze Zeit um Chiaki herum. Schließlich hockte er sich vor ihm auf den Tisch und schaute ihn an. Kaum hatte er kurz geschwiegen, fing er wieder an den um einiges Größeren zu nerven.

Yamato stand unter der Dusche und genoss das warme Wasser. Er merkte jetzt erst richtig wie extrem unterkühlt er anscheinend war. Aber das war ihm jetzt egal. <Chiaki... mein Chiaki... lüg mich nie wieder an, sonst siehst du mich nie wieder... aber ich bin froh, dass du mir erzählt hast, dass du Sindbad bist... Da fällt mir ein... wer oder was war eigentlich diese Stimme vorhin?? Chiaki sagte, 'Access' zu ihr. Ich werde ihn gleich noch deswegen fragen... und ich will auch wissen warum er zu 'Sindbad' geworden ist...> Er wusch sich noch die Haare, duschte sich noch einmal ab, stellte sie dann aus und stieg aus der Dusche. Er nahm ein Handtuch, wickelte sich darin ein und trocknete sich ab. Ihm war noch immer kalt, obwohl er gerade so warm geduscht hatte. Er entdeckte die Klamotten von Chiaki und musste lächeln. Er zog die Sachen an und kuschelte sich ein wenig rein. Sie waren zwar etwas zu groß, aber sie rochen nach Chiaki. Und das allein machte ihn überglücklich. Er frottierte sich noch schnell die Haare, ging dann zur Tür und machte sie auf.

Kaum war die Tür einen Spalt weit offen, hörte er wieder diese fremde Stimme. <Wer ist das??> Er ging in Richtung Wohnzimmer und sah den Blauhaarigen auf dem Sofa sitzen. Lächelnd ging er zu ihm und kaum war er hinter dem Sofa, verstimmte die fremde Stimme. Er legte die Arme von hinten um den Stärkeren und setzte ihm einen Kuss auf das Ohr. "Wer ist das, der da spricht?" fragte er leise.

Chiaki lächelte leicht, als er die Arme und den Kuss spürte. "Das ist Access, ein kleiner

Engel auf Mission."Das klang zwar ziemlich unglaublich für Yamato,aber er merkte,dass es Chiaki ernst war und glaubte ihm.Dann wand der Stärkere sich wieder zu dem kleinen ‚Flattermann‘."Und das ist Yamato,mein Koishi."Yamato lächelte bei den Worten und ging um das Sofa um sich neben seinen Geliebten zu setzen.Doch die Stimme des kleinen Engels ertönte ziemlich geschockt."Dein WAS?Willst du mich verarschen??Das ist doch nicht dein Ernst,oder?"Chiaki legte einen Arm um Yamato und der kuschelte sich an ihn."Und ob das mein Ernst ist."Er drehte den Kopf des Braunhaarigen sanft mit zwei Fingern zu sich,ließ ihn dann wieder los und legte zärtlich die Lippen auf die des Kleineren.Dieser lächelte leicht in den Kuss und erwiderte ihn sanft.

Die Stimme des Engels verstummte erst,doch dann meinte er nur "Chiaki,du bist doch krank",und wollte wegfliegen.Die beiden Verliebten hörten diese Worte und lösten den Kuss gleich wieder.Chiaki stand schnell auf und schnappte sich Access.Er sah ihn zornig an."Wenn du so denkst,dann geh und komm nie wieder,hast du mich verstanden?!"Mit diesen Worten ging er zum Balkon,öffnete die Tür und schmiss Access trotz des Regens raus.Nachdem er die Tür wieder geschlossen hatte,ging er wieder zu Yamato,der das ganze beobachtet hatte und lächelte ihn an.Yamato schien etwas geschockt."Denkst du nicht,dass das etwas hart war?"fragte er leise.Doch der Größere schüttelte nur den Kopf."Wenn er so etwas denkt,wird er hier von mir nicht geduldet",sagte er ernst.Er setzte sich wieder zu Yamato.Dieser seufzte leise."So wie er werden wahrscheinlich viele denken..."bemerkte er leise.Chiaki setzte sich wieder neben ihn."Das ist jetzt erst mal unwichtig.Wie geht es dir?"fragte er besorgt und langte mit einer Hand vorsichtig an die Stirn des Braunhaarigen."Naja,mir ist immernoch kalt."meinte der leise."Du bist ja auch noch immer so eiskalt."Er nahm die Decke,die er vorher geholt hatte,und wickelte Yamato darin ein.Er nahm noch die Teekanne und goss etwas Tee in die Tassen.Eine von ihnen reichte er dem anderen."Hier,der hilft bestimmt.."

Dankbar kuschelte sich der Kleinere in die Decke und nahm den Tee."Danke..."-"Kein Problem."Chiaki schaute Yamato etwas besorgt an,doch der schwieg nur.Dann holte er etwas Luft und fing an zu reden."Chiaki?"-"Hm?"meinte der während er gerade selbst einen Schluck aus seiner Tasse nahm."Warum bist du zu Sindbad geworden?"Chiaki seufzte leise."Wegen Access.Er hat die Aufgabe Jeanne vom stehlen abzuhalten und dafür brauchte er Hilfe.Und ich und Jeanne sind die einzigen,die ihn sehen können.Von anderen Engeln mal abgesehen..."Der Kleinere nickte leicht."Achso..."Er seufzte leise und nahm einen Schluck aus seiner Tasse."Chiaki..?"-"Hm?"Der Größere schaute etwas fragend."Mir...ist immer noch kalt..."Der Blauhaarige lächelte und wickelte Yamato wieder halb aus der Decke,etzte sich ganz eng neben ihn und wickelte sie dann gemeinsam wieder darin ein.Er legte einen Arm um ihn und zog ihn an sich.Der Schwächere kuschelte sich an den anderen und lächelte leicht."Gleich viel besser..."bemerkte er leise."Das freut mich."antwortete sein Freund.

Der Braunhaarige trank seine Tasse aus,stellte sie wieder auf den kleinen Tisch,schmiegte sich noch weiter an den anderen und schloss die Augen.Der Größere streichelte sanft über den Oberarm und die Schulter des Kleineren.

Nach kurzem hörte man von diesem nur noch einen ruhigen Atem."Yamato..?"fragte Chiaki leise.Doch der antwortete nicht.Chiaki musste lächeln.<Eingeschlafen...na ja,verständlich...>Er wickelte sich selbst wieder aus der Decke,nahm den Jungen vorsichtig auf die Arme und trug ihn zum Schlafzimmer.Dort legte er ihn vorsichtig aufs Bett,zog die Decke über ihn und schlich wieder aus dem Zimmer.Er ging erst mal

ins Wohnzimmer und trank seine Tasse aus, brachte den restlichen Tee wieder in die Küche. Dann schaute er auf die Uhr. Es war bereits wieder Nachmittag und es regnete noch immer.

Leise seufzend verließ er die Küche wieder und ging zurück in das Schlafzimmer. Er zog sich bis auf die Shorts aus und krabbelte zu seinem Freund ins Bett. Er legte vorsichtig die Arme um ihn, woraufhin dieser sich an ihn kuschelte. "Warm..." murmelte er leise. Chiaki musste lächeln und hauchte dem Schwächeren einen Kuss auf die Stirn. Er zog die Decke wieder über sie und schloss ebenfalls die Augen. Es dauerte nicht lange, da hörte man von beiden nur ein ruhiges Atmen und beide lächelten leicht im Schlaf. So als wären sie zeitlos glücklich.

~~~~~

Ihr schafft es wirklich, dass ich nicht einen Tag ohne schreiben aushalte ^^"

\*alle mal knuddel\*

Danke für's lesen ^.^

Nächster Teil ^^"

~~~~~

Am nächsten Tag wachte Chiaki recht früh auf, da sie ja auch schon ziemlich früh ins Bett gegangen waren. Er betrachtete kurz seinen Geliebten und musste lächeln. Er stand vorsichtig auf, ging zum Schrank und holte sich leise ein paar Klamotten heraus. Er ging ins Bad und duschte sich erst mal. Als er frisch geduscht und umgezogen aus dem Bad kam, hörte er lautes Husten aus dem Schlafzimmer. <Oh nein...ich hatte schon geahnt, dass er das ganze nicht gesund überstehen würde...und ich bin Schuld daran...> Er folgte besorgt dem Geräusch und ging wieder ins Schlafzimmer zu seinem Schatz.

Er setzte sich an den Bettrand und betrachtete ihn kurz. "Guten Morgen Yamato. Wie geht es dir..?" fragte er besorgt und strich ihm sanft eine Strähne aus dem Gesicht, woraufhin er merkte, dass dieses ziemlich heiß war. "Nicht gut..." antwortete leise krächzend eine Stimme und etwas glasige Augen blickten den Blauhaarigen an. Chiaki seufzte leise. "Das glaube ich dir gerne. Du siehst auch garnicht gut aus und hörst dich auch nicht gerade gut an." Er hauchte ihm kurz einen Kuss auf die Stirn und ging wieder aus dem Zimmer, kam kurz darauf mit Fieberthermometer und einer Schüssel mit kaltem Wasser und einem Lappen zurück. Er steckte dem Kranken das Thermometer in den Mund und wartete auf die Anzeige. Der Größere nahm das Thermometer wieder, betrachtete die Anzeige und seufzte. "40,7°..." murmelte er. "Du kommst mir heute nicht aus dem Bett." - "Aber ich muss doch in die Schule..." meinte der Braunhaarige leise. "Nichts da. Du bleibst wo du bist." sagte Chiaki ernst und besorgt zugleich. "Ich werde dich schon in der Schule entschuldigen." Der Kleinere nickte kurz und mummelte sich weiter in die Decke. "Sonst hat mich meine Mutter immer so behandelt..." bemerkte er leise.

Dann fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Er hatte seiner Mutter garnicht Bescheid gesagt. <Verdammt, die wird sich zu Tode sorgen...> Er wollte sich aufrichten, doch der Größere hielt ihn sanft an den Schultern auf das Bett gedrückt. "Was ist denn los?" schaute er etwas fragend. "Meine Mutter...ich habe ihr garnicht gesagt, wo ich bin..." hauchte der Schwächere beängstigt um seine Mutter. Chiaki lächelte nur. "Ich habe mich schon gefragt, wann du darauf kommst. Keine Angst, ich habe ihr Bescheid gesagt." - "Wirklich?" Der Blauhaarige nickte. Erleichtert ließ der Kranke sich wieder ganz auf das Laken sinken und schloss die Augen. "Danke..." meinte er noch leise. <Er kümmert sich so um mich...das hat sonst wirklich nur meine Mutter getan. Danke Chiaki...vielen Dank.>

Chiaki nahm den Lappen, tauchte ihn kurz in das kalte Wasser und legte den wieder ausgewringenen Lappen auf die Stirn des Braunhaarigen. Dieser seufzte nur und murmelte leise: "Schön kalt..." Chiaki musste lächeln. Er schaute seinen Liebling an und betrachtete ihn kurz. "Was hast du sonst noch? Ich meine außer Husten...den habe ich schon lautstark gehört." Und wie auf Kommando musste der Braunhaarige wieder husten. Er schaute Chiaki an und meinte leise, als sein Hustenanfall wieder vorbei war: "Kopf- und Halsweh und Schnupfen." Chiaki seufzte kurz und nickte. <Und ich bin daran Schuld, dass du krank bist.> Dann stand er wieder auf und ging kurz aus dem Zimmer, kam mit Medikamenten, einem Glas Wasser und Taschentüchern wieder. Er

stellte sie neben den Braunhaarigen auf das Nachttischchen, holte ein paar Tabletten aus den Packungen und gab sie dem Kranken, gab ihm dann auch noch das Glas. Dieser schluckte die Tabletten und spülte sie mit dem Wasser runter. Dann gab er das Glas wieder dem anderen.

Der Blauhaarige schaute seinen Geliebten noch immer besorgt an. "Willst du Tee?" Sein Partner nickte nur leicht und hatte die Augen wieder geschlossen. Chiaki nickte und stand auf, ging in die Küche um Tee zu machen.

Yamato kam sich irgendwie blöd vor. <Erst gestern habe ich ihm solche Sorgen bereitet weil ich weggelaufen bin...und jetzt macht er sich schon wieder Sorgen um mich. Das will ich nicht.> Er seufzte leise. <Aber was soll ich schon tun? Ich bin nun mal krank. Was war ich auch so blöd und bin da draußen im Park liegen geblieben??> Tief durchschnaufend schaute er aus dem Fenster. <Es regnet ja noch immer...>

Als Chiaki mit einer Thermoskanne voll Tee und einer Tasse wiederkam, sah er dass der andere aus dem Fenster sah. "Es hört nicht mehr auf, was?" meinte er nur leise und ging wieder zu dem Kleineren. Der nickte bei den Worten nur und sah die Thermoskanne. Er lächelte seinen Freund schwach an. "Danke Chiaki...für alles..." sagte er nur leise. Dieser lächelte leicht zurück. "Nichts zu danken...immerhin bin ich dran Schuld, dass du jetzt krank bist..." antwortete er leise. Yamato schüttelte bei den Worten den Kopf. "Nein, bist du nicht...das war allein meine Schuld..." sagte er ernst, wenn auch leise. Chiaki merkte, dass es nichts brachte zu widersprechen und nickte nur leicht. Er schaute kurz auf die Uhr und seufzte. "Ich muss jetzt los..." Er ging schnell aus dem Zimmer, kam mit dem Telefon wieder und legte es auf den Nachttisch. "Wenn irgendwas ist, ruf sofort auf meinem Handy an. Die Nummer ist eingespeichert." Der Braunhaarige nickte leicht. "Viel Spaß in der Schule." sagte er leise. "Und dir gute Besserung...und wehe dir du stehst auf..." meinte der Blauhaarige ernst. Er beugte sich noch runter und gab seinem kranken Schatz noch kurz einen Kuss, bevor er aufstand. Dann ging er aus dem Zimmer zur Garderobe, zog sich seine Sachen an und ging aus der Wohnung.

~~~~~

Ende nächster Teil ^^"

Als Chiaki weg war seufzte Yamato. Er schloss die Augen und wollte ein wenig schlafen, doch dann wurde er von einer ihm inzwischen bekannten Stimme gestört. "Du bist also Yamato... Was hast du mit Chiaki gemacht??" Der Kranke öffnete verwundert die Augen und sah sich um, konnte den Engel aber nirgends entdecken. "Was meinst du?" fragte er verwundert. "Ich will wissen, was du mit Chiaki gemacht hast... Das ist nicht normal, dass er mich rauswirft, weil er einen Freund hat. Schon allein der Punkt, dass -er- jetzt einen -Freund- haben soll, ist nicht normal." Yamato seufzte. "Was soll ich bitte getan haben, dass er so was sagt? Soll ich zaubern können oder was?" - "Woher soll ich wissen, was du kannst?? Also...was hast du mit ihm gemacht?" Der Junge konnte nicht verstehen wie Chiaki diesen Engel ertragen konnte, wenn er immer so war. "Ich habe gar nichts mit ihm gemacht. Immerhin hat er damit angefangen, also frag lieber ihn und nicht mich", meinte der Braunhaarige ernst. Dann schwiegen beide einen Moment lang.

Yamato spürt die prüfenden Blicke auf der Haut, ging aber nicht darauf ein, sondern schloss einfach die Augen. Dann fing der andere wieder an zu fragen. "Warum willst du ausgerechnet ihn?" - "Was??" - "Na, warum willst du ihn? Es gibt so viele andere Jungs in deinem Alter... Also warum?" Yamato öffnete die Augen und schaute ernst, in dem Wissen, dass der kleine Engel es sehen würde. "Weil ich ihn liebe. Und zwar nur ihn und keinen anderen." In genau diesem Moment bekam Yamato wieder einen Hustanfall. Es verging einige Zeit bis er sich wieder beruhigt hatte. In dieser Zeit betrachtete ihn der andere einfach. "Und was sagst du dazu, dass er Sindbad ist?" Yamato zuckte auf die Frage hin leicht mit den Schultern. "Ich finde es nicht gerade toll, aber er hat dir versprochen dir zu helfen. Also ist es okay."

Yamato war von dem Fieber ziemlich erschöpft und schlief daher einfach ein. Auch der um einiges Kleinere merkte, wie sehr dem Größeren das Fieber anscheinend zuschaffen machte. Er flog zu ihm hin, nahm den Lappen von seiner Stirn und flog mit ihm zurück zu der Schüssel mit dem kalten Wasser, schmiss ihn einfach rein. Er schaffte es irgendwie ihn wieder aus der Schüssel zu fischen und auszuwringen. Dann flog er mit dem Lappen wieder zu dem Schlafenden und legte ihn ihm auf die Stirn. Er setzte sich auf das Nachttischchen, betrachtete den anderen ein wenig und seufzte schließlich. Wenn Chiaki sich für diesen Jungen entschieden hatte, wollte er ihm nicht im Weg stehen...solange er ihm half, selbstverständlich. Immer wieder nach einiger Zeit machte er den Lappen wieder nass.

Als der Braunhaarige wieder aufwachte, waren bereits einige Stunden vergangen. Als er sich etwas Tee nehmen wollte und deshalb den Lappen von der Stirn tun wollte, merkte er, dass dieser nicht da war. In diesem Augenblick kam der Lappen auch wieder angeflogen. Der Kranke lächelte schwach und meinte nur leise: "Danke Access." - "Schon okay", antwortete dieser und gab Yamato den Lappen. Der Braunhaarige prüfte erst mal seine Temperatur. <Zum Glück ist das Fieber etwas gefallen. Das habe ich Access zu verdanken...immerhin hat er sich um mich gekümmert.> Er nahm sich etwas Tee und trank ihn. "Wie viel Uhr ist es?" fragte der Junge. "Keine Angst, Chiaki kommt bald wieder." meinte der Engel schmunzelnd. Der Größere nickte schwach, trank seine Tasse aus und schloss dann wieder die Augen. Schon kurz darauf war der Junge wieder eingeschlafen.

Während Yamato sich mit Access unterhielt oder auch im Bett lag und seine Krankheit

auskurierte, war Chiaki, wie sonst auch immer, mit Miyako und Marron auf dem Weg zur Schule. Er war dieses mal äußerst still, da er die ganze Zeit an seinen kranken Liebling dachte, was auch den Mädchen auffiel. "Was ist los Chiaki? Du bist so still", fragte Miyako. Chiaki schüttelte nur den Kopf. "Es ist nichts", meinte er. Marron und Miyako sahen sich nur an und zuckten leicht mit den Schultern bei der Antwort. Irgendwas war nicht mit Chiaki in Ordnung, aber sie wollten ihn jetzt nicht mit Fragen nerven.

Kurz darauf kamen sie bei ihrer Schule an. Als sie in der Klasse waren fiel den Mädchen gleich auf, dass ihr Freund Yamato nicht da war. Als der Lehrer die ganzen Namen aufzählte und bei Yamato ankam, meldete Chiaki sich und entschuldigte ihn. Der Lehrer sah ihn nur etwas verwundert an und nickte dann, machte weiter mit seiner Liste. Der Blauhaarige konnte sich nicht wirklich auf den Unterricht konzentrieren, da er die ganze Zeit nur an seinen kranken Liebling dachte. Er befürchtete die ganze Zeit er würde gleich anrufen. Zu allem Übel hatte er an diesem Tag auch noch Geschichte, worin er eigentlich besonders aufpassen sollte. Hijiri merkte, dass sein Schüler abwesend war, gab den anderen Schülern eine Aufgabe, die sie machen sollten, und ging dann zu dem Blauhaarigen. "Der Unterricht scheint dich ja sehr zu langweilen, oder habe ich da was falsch verstanden?" Von diesen Worten wurde der Junge aus den Gedanken gerissen. "Was? Oh, Herr Shikaidou... Ähm.. nein... So ist es nicht... Ich bin heute einfach abwesend..." Das war zwar nicht die ganze Wahrheit, doch das war Chiaki in dem Moment wirklich egal. Sein Lehrer sollte ihn einfach nur in Ruhe lassen. "Vielleicht ein familiäres Problem? Was ist es denn? Vielleicht kann ich dir ja helfen Chiaki." - "Nein, danke. Ich komme damit schon zurecht." Der Lehrer seufzte. "Wie du willst. Komm nach der Stunde bitte mal zu mir." Der Angesprochene musste schlucken, nickte aber kurz. <Was will er nur von mir? Was habe ich denn getan?>

Kurz darauf klingelte es und alle bis auf Chiaki stürmten raus. Es war die letzte Stunde an diesem Tag gewesen. Der Junge erhob sich von seinem Platz, nahm seine Sachen und ging langsam zu seinem Lehrer vor. "Was ist denn?" wollte er wissen. Hijiri sah ihn an und schüttelte seufzend den Kopf. "Chiaki Nagoya, du hast dir schon wieder eine schlechte mündliche Note eingehandelt. Wenn das so weiter geht, bleibst du sitzen. Du bist eigentlich ein guter Schüler...also was ist mit dir los?" Chiaki musste schlucken. <Schon wieder eine schlechte Note???)> "Ich weiß nicht...ich kann mich einfach nicht mehr so gut konzentrieren", sagte er schlicht und einfach. "Dann solltest du vielleicht üben, dich besser zu konzentrieren. So kommst du nämlich nicht weit", sagte der Lehrer ernst. Der Junge nickte nur kurz und ging dann aus dem Klassenzimmer. <Endlich hier raus...wie ich Geschichte hasse..> Er seufzte, sah auf die Uhr und plötzlich fiel ihm sein Freund ein. <Oh nein! Yamato!> Er schulterte schnell seine Tasche und rannte so schnell es ging nach Hause zurück.

Er sperrte hastig seine Haustür auf und stürmte Hals über Kopf in die Wohnung. "Yamato? Ich-" er stockte, als er den Engel aus dem Schlafzimmer fliegen sah. "Shhht! Er schläft gerade." - "Was? Aber..." - "Du sollst ruhig sein!" Chiaki verstummte, zog sich Jacke und Schuhe aus und schlich in das Schlafzimmer zu seinem kranken Schatz. Er setzte sich an die Bettkante und strich ihm sanft eine Strähne aus dem Gesicht. Er sah sich kurz um und sah die Schale mit dem Wasser. Dann sah er zu dem kleinen Engel und lächelte leicht. "Danke Access", flüsterte er. "Und es tut mir leid was ich gestern gesagt habe...aber dieser Junge ist für mich das wichtigste in meinem Leben. Bitte versteh das." Access nickte leicht. "Schon okay...Und er denkt genauso darüber wie du...Ich habe vorhin mit ihm gesprochen", sagte der um einiges Kleinere. Er schaute noch mal zu Yamato und meinte dann, er würde wieder auf Dämonensuche gehen.

Chiaki nickte nur und sah dem Engel hinterher. <Danke Access...danke, dass du es so akzeptierst, wie es ist.> Chiaki ging auf die andere Seite vom Bett, gesellte sich zu Yamato und legte vorsichtig die Arme um ihn. Er schloss die Augen und war glücklich bei seinem Schatz sein zu können.

Als der Braunhaarige die Arme spürte, wachte er auf. Er öffnete die Augen, sah aber niemanden, allerdings roch er Chiaki und lächelte leicht. <Mein Chiaki..> Er drehte sich in seinen Armen um, betrachtete ihn kurz und kuschelte sich eng an ihn. Als Chiaki das spürte öffnete er verwundert die Augen und sah seinen Geliebten an. "Na, wie war die Schule..?" fragte Yamato leise mit wieder geschlossenen Augen. Chiaki musste lächeln und schlang seine Arme fester um seinen kranken Schatz. "Langweilig ohne dich...", meinte er leise. Auch der andere musste lächeln, schloss die Augen wieder und kuschelte sich weiter an den Größeren. "Ich liebe dich...", hauchte er leise. "Ich dich auch Yamato...ich dich auch", murmelte der andere, lehnte seinen Kopf an den des Kleineren und schloss ebenfalls die Augen. Schon kurz darauf hörte man von beiden nur noch leise den ruhigen Atem, denn sie waren friedlich an einander geschmiegt eingeschlafen.

~~~~~

Danke fürs Lesen und die lieben Kommis ^^ \*alle mal knuddel\*

In dem selben Moment stand Hijiri in seiner Wohnung und sah in einen Zauberspiegel, in dem er sehen konnte, was sich bei Chiaki in der Wohnung abspielte. "So ist das also. Unser kleiner Schützling ist also verliebt. Deshalb war er vorhin so abwesend." Er drehte sich von dem Spiegel weg, woraufhin dieser verschwand, und grinste nur. <Na dann wollen wir dem Jungen doch mal ein bisschen Freude bereiten.>

Als Chiaki wieder aufwachte, schlief Yamato noch tief und fest. Er betrachtete ihn so und lächelte. <Mein süßer Schatz. Niemals gebe ich dich wieder her.> Er strich dem anderen sanft eine Strähne aus dem Gesicht, prüfte damit auch seine Temperatur, und hauchte ihm einen Kuss auf die Stirn. Der Kleinere spürte das und blinzelte. Er öffnete die Augen, sah seinen Geliebten an und lächelte leicht. Dieser erwiderte das Lächeln und hauchte Yamato einen Kuss auf die Lippen. "Wie geht es dir?" fragte er etwas besorgt. Der Braunhaarige lächelte leicht und meinte leise: "Schon viel besser als heute Morgen. Das habe ich dir und Access zu verdanken." Er hauchte dem Blauhaarigen einen Kuss auf die Lippen und streckte sich ein bisschen. Dann legte er eine Hand auf die Stirn um so die eigene Temperatur zu prüfen. "Dein Fieber ist weg", meinte der Größere in dem Moment leise.

Yamato nickte lächelnd und setzte sich auf. Der andere tat es ihm gleich und schaute seinen Liebling an. "Hast du Hunger?" fragte er dann während er sich mit einer Hand durch das Haar fuhr. Yamato nickte leicht. "Ja...etwas." Nickend stand der Größere auf und streckte sich kurz. Er sah noch mal zu Yamato und lächelte liebevoll. "Ich mache uns eine Suppe. Und du wartest hier, okay?" Der Junge mit den braunen Augen nickte wiederum und kuschelte sich wieder unter die Decke, während sein Freund aus dem Schlafzimmer in Richtung Küche ging, um ihnen die Suppe zu machen.

Der Braunhaarige schloss die Augen und lächelte leicht. Er war so glücklich, dass er bei seinem Freund sein konnte. Als er leise seufzte spürte er auf einmal eine Hand auf seinem Mund, die ihn zuhielt. Er riss die Augen auf und schaute in das Gesicht eines ihm unbekanntes Mannes mit schwarzen, langen Haaren. Mehr konnte er nicht erkennen, da seine Brille auf dem Nachttischchen lag. Er wollte sich von ihm losreißen, doch der Mann hielt ihn fest. Seine Versuche nach Chiaki zu rufen wurden durch die Hand kläglich verhindert. "Mhmm-mhh!", war das einzige das er so zustande brachte. Der Mann sah ihn an und auf einmal waren sie an einem anderen Ort. Es war dunkel und miefig, deshalb dachte sich der Junge, dass es ein Keller oder so was in der Art sei. Der Fremde ließ seinen Mund los und packte Yamato's Hände, band sie mit einem Seil zusammen. "Wer sind sie?? Und was wollen sie von mir???" Der Mann lachte nur. "Von dir will ich gar nichts. Ich will Sindbad." Bei diesen Worten stockte das Herz des Braunhaarigen. Was wollte er? Sindbad?? Das durfte nicht wahr sein...

Der Schwarzhaarige nahm die zusammengebundenen Hände von Yamato und band sie mit einer Kette an der Decke fest, sodass der Jüngere daraufhin nur noch mit den Knien auf dem Boden war, sonst in der Luft hing.

Als Chiaki summend, zwei Schüsseln mit Suppe auf einem Tablett tragend, in das Schlafzimmer kam und seinen Freund nicht entdecken konnte, dachte er sich erst, er wäre mal schnell auf die Toilette gegangen. Er setzte sich auf das Bett, stellte das Tablett ebenfalls darauf und wartete, aber sein Schatz ließ sich auch nach ein paar

Minuten nicht blicken. Auf einmal sah er auf dem Nachttischchen die Brille seines Geliebten und sein Herz stockte. <Was...??Aber er würde nie ohne Brille irgendwohin gehen...so sieht er doch gar nichts...> In diesem Moment bemerkte er, dass irgendwas nicht stimmte. Er sprang auf und durchsuchte die Wohnung. Doch er konnte Yamato nirgends finden. Allerdings entdeckte er was anderes. Und zwar, dass Schuhe und Jacke von dem Braunhaarigen ebenfalls noch da waren. <Yamato! Wo bist du nur??> Er zog sich schnell Schuhe an und rannte durch das Haus, klopfte bei Miyako und Marron, fragte sie, ob sie wüssten wo Yamato sei. Doch als sie auch keine Ahnung hatten, wusste Chiaki, dass etwas mit seinem Freund passiert war. Er ging wieder in seine Wohnung und setzte sich auf das Sofa, vergrub die Hände in den Haaren, überlegte schwerst wo sein Geliebter sein könnte und was passiert sein könnte.

Auf einmal kam Access wieder angefliegen. "Chiaki, in dem alten Lagerhaus in der Nähe haben sich sehr viele Dämonen versammelt. Es scheint so als würden sie auf etwas warten. Du-" Er stoppte in dem Satz und sah wie Chiaki da saß. "Was ist los Chiaki??" - "Yamato ist verschwunden. Einfach verschwunden. Seine Brille, seine Schuhe und sein Mantel sind noch hier. Ich war nur für ein paar Minuten nicht im Schlafzimmer und schon ist er weg." Der Blauhaarige sah den Engel verzweifelt an. "Wo kann er nur sein??" Access schluckte. "Ich glaube ich weiß, wo er ist. Ich habe doch gesagt, dass die Dämonen auf etwas warten... Sie warten wahrscheinlich auf dich." Der Junge schaute Access an, sprang dann auf und meinte ernst: "Los, ich muss mich verwandeln! Mach schnell!" - "Aber Chiaki, d-" - "Nichts aber, ich muss da hin. Wer weiß, was sie Yamato antun, wenn ich nicht schnell komme! Bitte." Er sah den Engel flehend an, woraufhin dieser nachgab und ihn sich verwandeln ließ. "Geh schon mal vorraus, ich komme gleich nach." Chiaki nickte, schnappte sich den Pin und ging auf den Balkon raus, sprang über die Dächer in die Richtung der Lagerhalle.

Access flog schnell in die Wohnung neben der von Chiaki, wo er gleich mal einen Schlag auf die Birne bekam, als Finn ihn entdeckte. "Was willst du hier??" Sich den Kopf reibend sagte der kleine Engel: "Finn, bitte, es ist dringend. Ich brauche eure Hilfe, sonst überlebt Sindbad das nicht." Finn schaute ihn verwundert an. "Bitte was? Was ist los?" Auch Marron war inzwischen dazu gekommen und wollte wissen was los war. "Yamato Minazuki wurde von Dämonen entführt und Sindbad will ihn befreien. Aber es sind zu viele. Das schafft er nicht alleine." Access schaute Marron an. "Bitte, ihr müsst ihm helfen." Auch Access war inzwischen verzweifelt, wollte er doch seinen Partner nicht verlieren.

Der andere Engel und das Mädchen schauten sich an und nickten. "Gut, wir helfen dir. Schon alleine wegen Yamato. Wo sind sie?" - "Im alten Lagerhaus. Ich fliege schon mal vor und helfe Sindbad." Mit diesen Worten war Access auch schon wieder verschwunden.

Während sich das ganze zutrug, kniete Yamato noch immer in dem dunklen Raum. Der Mann mit den langen Haaren ging auf ihn zu, hob sein Kinn mit einer Hand an und betrachtete ihn. "Was findet er nur so anziehend an dir?" Der Braunhaarige drehte den Kopf weg, woraufhin der Mann schallend lachte. Er drehte den Kopf des Jungen wieder gewaltsam zu sich und leckte ihm über die Lippen. "Ich glaube ich werde noch etwas Spaß mit dir haben, bevor das ganze hier zuende ist." - "Lass mich frei!" Wieder lachte der Mann. Er riss dem Jungen das Pyjamahemd auf und leckte über seine Brust. Der Kleinere versuchte sich zu wehren, doch es half nichts...

Kurz bevor Chiaki bei dem Lagerhaus ankam war ein lauter Schrei von dort zu

vernehmen. Sein Herz blieb für einen Moment stehen. <Nein, Yamato!> Er rannte so schnell er konnte zu dem Lagerhaus. Davor wurde er allerdings von den Dämonen aufgehalten und musste gegen sie kämpfen, um in das Lagerhaus zu kommen. Als er sich den Weg freigekämpft hatte, lief er zum Tor und schob es auf...

~~~~~

Gomen, dass es so lange gedauert hat, bis der nächste Teil da ist. War in letzter Zeit nicht in Stimmung weiterzuschreiben. Na ja...jetzt hat sich das ganze etwas gewandelt. Unbeabsichtigt, aber spontan... Ich habe einfach drauf losgeschrieben und das ist bis jetzt dabei rausgekommen.  
Bitte nicht schlagen...><" \*in Deckung geh\*

Als das Tor offen war ging Sindbad langsam in die dunkle Lagerhalle. Er sah sich um und wusste genau, dass es von Dämonen nur so wimmelte. Aber er wollte Yamato um jeden Preis finden, also ging er weiter. "Yamato, wo bist du?" rief er durch die Halle. Auf einmal erschallte ein tiefes Gelächter. "Geh nur weiter...dein kleiner Schatz ist nicht mehr weit von dir entfernt", hallte es durch das Gebäude. Sindbad hörte das und schluckte. "Was hast du mit Yamato gemacht?" Doch die Stimme meldete sich nicht mehr. Der Dieb ging weiter durch die Dunkelheit, sah eine kleine, schwache Lampe von der Decke hängen. Er ging näher auf die Lampe zu und als er durch das Licht wieder etwas mehr sehen konnte, blieb sein Herz für einen Moment stehen.

Sein Freund hing mit den Armen an einem Balken gefesselt, der an Ketten befestigt von der Decke hing. Er war nur noch mit dem Pyjamahemd bekleidet, wenn man das noch so nennen konnte. Aber das, was Sindbad am meisten erschreckte, war der Punkt, dass noch Tränen an den Wangen und an den Schenkeln des Braunhaarigen sein frisches Blut herabließ. "Mein Gott...Yamato!" Er lief so schnell er konnte zu dem Balken, warf zwei seiner Messer so, dass sie die Seile an den Armen des Jungen zerschnitten und fing ihn auf, als er runterfiel. Er kniete sich auf den Boden und legte ihn vorsichtig ab. "Yamato, bitte...mach die Augen auf. Bitte..." Ihm liefen die Tränen in Strömen über die Wangen und er verwandelte sich zurück zu Chiaki. "Yamato...bitte..." Schwach öffnete der Angesprochene die Augen und sah den anderen an. "Chiaki..." hauchte er fast nicht hörbar. Chiaki schaute seinen Geliebten an und weinte nur noch hemmungslos. Er schlang die Arme um ihn und drückte ihn fest an sich. "Yamato..."

In dem Moment in dem Sindbad sich zurückverwandelte erschienen auch die ganzen Dämonen um die beiden herum. Die dunkle Stimme, die der Blauhaarige auch schon zuvor gehört hatte, befahl ihnen die beiden Schüler anzugreifen und die Dämonen fingen an lauthals zu lachen. Chiaki drückte seinen Freund fest an sich und als die Dämonen angreifen wollten, wurden sie plötzlich von irgendwas zurückgeschleudert. Es war Jeanne, die die Ungeheuer von Chiaki und Yamato weg hielt. "Chiaki, was machst du hier??" fragte sie außer sich. "Du bringst dich in Lebensgefahr!" Aber Chiaki antwortete nicht, sondern weinte nur weiter, hielt seinen verletzten Freund fest in seinen Armen. Dieser war in den Armen seines Geliebten bewusstlos geworden.

In diesem Moment kam auch Access angefliegen. "Ich habe die Dämonen beim Ausgang erst mal Schachmatt gesetzt. Chiaki, bring Yamato sofort hier raus!" Während Jeanne die Dämonen einen nach dem anderen Schachmatt setzte, stand Chiaki langsam auf, hob den geschundenen Jungen vorsichtig auf seine Arme und lief Richtung Ausgang. Ihm liefen noch immer die Tränen in Strömen über die Wangen, doch er wollte Yamato rausbringen. Er wollte ihn raus und damit in Sicherheit bringen. <Yamato...Das ist alles meine Schuld...> Auf einmal stand Noin vor ihm und grinste breit. "Mein armer, kleiner Chiaki...Dein kleiner Schatz, so geschunden. Und du am Boden zerstört." - "Lass mich durch!" fauchte der Schüler ernst. Access flog über seiner rechten Schulter und meinte schließlich: "Geh schon. Yamato muss dringend versorgt werden. Ich werde ihn solange aufhalten." Der Blauhaarige schaute Access ungläubig an, doch dieser erwiderte den Blick sicher und ernst. Chiaki nickte und lief an Noin vorbei. "Oh nein, so leicht entkommst du mir nicht." Mit diesen Worten wollte der Mann mit der verkauften Seele einen Blitz auf ihn richten, doch der Strahl wurde durch einen Schutzschild von Access aufgehalten.

Chiaki lief so schnell er konnte aus der Halle, lief weiter, seinen Freund noch immer in den Armen haltend, bis er bei dem Krankenhaus seines Vaters ankam. "Schnell, ich brauche Hilfe!" rief er in der Eingangshalle umher. Die Schwestern und Ärzte schauten erst irritiert, dann geschockt zu den beiden Jungen und innerhalb einer Minute war eine Liege herbeigefahren. Der Blauhaarige legte den anderen vorsichtig darauf ab, hielt seine Hand fest und lief neben der Bare her, seinen Freund die ganze Zeit anschauend. Auf einmal aber wurde er von einem Arzthelfer aufgehalten und die Bare fuhr weiter auf die Intensivstation. Der Schüler wollte hinterher, aber der Arzthelfer hielt ihn am Arm fest und sagte ihm, dass er da nicht rein dürfe. Aber er versicherte ihm, dass sein Vater sich um Yamato kümmern würde und alles für ihn tun würde. Chiaki hockte sich auf die Bank neben dem Eingang zur Intensivstation, vergrub das Gesicht in den Händen und weinte.

Während dem ganzen Geschehen kämpfte Jeanne sich noch immer durch die Dämonen und setzte einen nach dem anderen Schachmatt. Access hielt Noin mit all seiner Kraft auf und wurde von diesem immer wieder zu Boden geschleudert. Doch auch wenn er noch so geschwächt war, wollte er nicht aufgeben. Finn sah das und flog Access sofort zu Hilfe, doch auch durch die vereinte Kraft der beiden Engel konnte Noin noch nicht in die Flucht geschlagen werden.

Nachdem die ganzen Dämonen Schachmatt gesetzt waren, sah Jeanne zu den Engeln und kam hinzu, um ihnen zu helfen. Noin setzte all seine Kraft ein und verpasste jedem der drei ein paar ordentliche Wunden. Vorallem Access bekam viel ab, da er immer wieder die Angriffe auf die anderen beiden abfang. Immerhin war er ein Mann und als dieser war es seine Pflicht die anderen zu beschützen so gut es ging. Dadurch, dass eigentlich nur Access die schlimmsten Attacken abbekam, hatten Jeanne und Finn noch ausreichend Kraft um weiter gegen Noin zu kämpfen.

Dieser bemerkte nach einiger Zeit, dass er diesen Kampf nicht gewinnen konnte, da er bereits zu viele Blessuren davongetragen hatte. Er flog schnell hoch auf einen Absatz und schaute die drei an. "Freut euch nicht zu früh... euer kleiner Freund wird noch öfter leiden müssen..." Mit diesen Worten verschwand er in der Dunkelheit.

Die beiden Engel und Jeanne standen fassungslos da. Alle dachten sich im gleichen Moment <Er will ihn noch weiter quälen..??>. Finn und Jeanne schauten einander an und gingen dann zu Access, der inzwischen ziemlich mitgenommen auf dem Boden lag. "Hey, bist du okay?" fragte Jeanne und Access nickte nur leicht. Auf einmal spürte er etwas warmes an seiner Wange und drehte den Kopf in die Richtung. Es war Finn, die ihm einen Kuss auf die Wange gegeben hatte. "Du hast tapfer gekämpft...", sagte sie leise und flog dann mit rotem Gesicht schnell weg. Access schaute ihr mit ebenfalls rotem Gesicht erst etwas verwundert hinterher, grinste aber dann. "Na für so was lohnt es sich doch so hart zu kämpfen", meinte er schmunzelnd. Auch Jeanne schaute schmunzelnd Finn hinterher, dann sah sie wieder zu dem kleinen Engel am Boden. "Kommst du alleine zurecht?", fragte sie ein bisschen besorgt. Der Engel nickte wieder und meinte dann: "Geh ruhig. Chiaki wird schon gut auf Yamato aufpassen. Jeanne stutzte kurz und nickte dann. "Sag mal...wo war Sindbad eigentlich..?" fragte sie noch. Ihr war nicht aufgefallen, dass Chiaki die beiden Engel sehen konnte und dachte deshalb auch nicht daran, dass er Sindbad sein könnte. "Ähm...Er...wurde von etwas wichtigem aufgehalten und hat deshalb Chiaki hergeschickt, weil er wusste, dass er sich auf ihn verlassen kann", meinte der kleine Engel nur noch leise und setzte sich auf, seine Wunden betrachtend. Jeanne schaute etwas fragend, nickte aber dann und ging aus der Lagerhalle.

Der kleine Engel blieb noch kurz am Boden sitzen und machte sich dann auf den Weg zu Chiaki ins Krankenhaus.

Chiaki saß noch immer weinend auf der Bank, als er plötzlich eine Hand auf seiner Schulter spürte. Er hob das Gesicht an und schaute in die Augen seines Vaters. "Seit wann weinst du denn?", fragte dieser lächelnd. Der Junge schluckte nur und sah seinen Vater an. "Wie...wie geht es Yamato..?", wollte er mit heiserer Stimme wissen. Sein Vater lächelte nur und wischte seinem Sohn die Tränen aus dem Gesicht. "Keine Angst. Er wird es überleben. Er schläft gerade." Der Ältere setzte sich zu seinem Sohn. "Was ist denn passiert?" Chiaki schluckte und sah auf den Boden. "Er...er wurde entführt und missbraucht...weil derjenige mich leiden lassen wollte...Er musste wegen mir das ganze durchmachen." Bei diesen Worten fing er wieder an zu weinen. "Verstehst du..? Ich bin Schuld daran, dass er vergewaltigt wurde..."

Sein Vater legte die Arme um ihn und Chiaki krallte sich an seinem weißen Arztkittel fest, schluchzte laut. "Shhh...ganz ruhig. Wieso sollte dich das verletzen, dass ein anderer vergewaltigt wird..?", fragte der Ältere leise. "Weil ich ihn liebe, Vater. Ich liebe Yamato", gab der Junge offen zu.

Erst weiteten sich die Augen seines Vaters, dann aber lächelte er. "Na dann werde ich mich ganz besonders um ihn sorgen", meinte er leise und strich seinem Sohn über den Rücken. Chiaki nickte leicht, hob dann das Gesicht wieder und schaute seinen Vater an. "Kann...kann ich zu ihm rein..?", fragte er leise und der Größere nickte, wischte seinem Sohn wiederum sanft die Tränen von den Wangen. "Aber du musst leise sein. Er braucht jetzt Ruhe um sich zu erholen." Der Schüler nickte nur und stand auf. Der Arzt tat es ihm gleich und ging dann mit ihm im Schlepptau durch das Krankenhaus, führte ihn zu dem Zimmer von Yamato. Er klopfte dem Jungen noch einmal sanft auf die Schulter und ging dann weg.

Der Blauhaarige zögerte kurz, legte dann die Hand auf die Klinke und machte leise die Tür auf, ging in das Zimmer. Er schloss die Tür wieder leise hinter sich und ging zu dem Bett, betrachtete seinen Geliebten. Schon fingen die Tränen wieder an über seine Wangen zu rollen. <Yamato...> Er nahm sich einen Stuhl, stellte ihn so leise wie's ging neben das Bett und setzte sich darauf. Er nahm mit seinen Händen vorsichtig die eine von Yamato und weinte leise. <Ich bin daran Schuld, dass du jetzt hier so liegst...Warum muss ich auch ausgerechnet Sindbad der Dieb sein?? Warum musste ich unbedingt diesen 'Job' annehmen?? Wegen mir musst du leiden.> Er legte seine Stirn neben den Verletzten und weinte.

~~~~~

Ja,schlagt mich ruhig...ich hab's getan...><"

\*Yamato in meine Arme zieh\*

\*über den Rücken streichel\*

armer Kleiner...

Access saß inzwischen am Fenster und betrachtete die beiden stumm. <Chiaki...gäbe es mich nicht...und deine Arbeit als Dämonenjäger...dann wäre das hier nicht passiert. Es tut mir so leid.> Er beobachtete mit traurigem Blick die beiden Jungen.

Nach einiger Zeit wachte der vergewaltigte Junge von den leisen Geräuschen neben sich auf. Er öffnete die Augen einen Spalt weit und sah den Jungen an, der noch immer neben ihm saß und weinte. "Chiaki..."sagte er leise. Er fuhr sanft durch die blauen Haare seines Freundes und betrachtete ihn. "Bitte hör auf zu weinen Chiaki...", hauchte er.

Der Angesprochene hob den Kopf und sah in die Augen seines Geliebten. Es liefen ihm noch immer die Tränen über die Wangen und Yamato strich sie ihm zärtlich von den Wangen. "Es tut mir so leid, Yamato. Ich bin an allem Schuld", flüsterte der Junge immer wieder leise schluchzend. Der Braunhaarige schüttelte leicht den Kopf. "Gib dir nicht die Schuld. Ich bin nur froh darüber, dass dir nichts passiert ist. Da nehme ich das gerne in Kauf." - "Aber-"

In diesem Moment legte der Junge mit den braunen Augen Chiaki einen Finger auf die Lippen. "Da gibt es kein 'aber'", sagte er leise und doch ernst. Der Größere nahm Yamato's Hand und hauchte zärtlich einen Kuss auf die Innenfläche. "Ich liebe dich Yamato. Und ich will dich nicht verlieren...niemals. Ich hatte vorhin so große Angst, dass du sterben würdest. Das alles wäre nicht passiert, wenn ich nicht Sindbad wäre. Es tut mir so unglaublich leid." Wieder liefen dem Jungen Tränen über die Wangen, an die sein Geliebter die eine Hand legte. Sofort schmiegte sich Chiaki an diese Hand, legte seine eigene darauf und hielt sie so sanft fest. "Ich liebe dich doch auch Chiaki. Ich liebe dich mehr als alles andere auf dieser Welt. Ich hatte so ungeheure Angst um dich, als dieser Kerl sagte, er wolle nicht mich, sondern dich. Ich wollte nicht, dass dir irgendwas passiert. Für mich bist du das wichtigste in meinem Leben. Ich würde meines sogar hergeben, wenn ich dafür dein Leben retten könnte."

Bei diesen Worten weiteten sich geschockt die Augen des Größeren. Er schüttelte den Kopf, hielt die Hand seines Geliebten mit den eigenen umschlossen. "Sag so was nicht. Ich könnte nicht ohne dich leben. Ich würde an dem Kummer dich verloren zu haben zugrunde gehen, wenn du sterben würdest. Bitte, denk nie wieder über so was nach", hauchte Chiaki fast schon etwas verzweifelt. Yamato lächelte sanft und fuhr zärtlich über seine Wange. Er zog den Jungen mit der einen Hand zu sich und setzte ihm sanft einen Kuss auf die Lippen. "Ich liebe dich...", flüsterte der Braunhaarige leise. Chiaki hatte bei diesem Kuss die Augen geschlossen, sah seinen Freund danach aber wieder an. "Ich liebe dich auch Yamato. Mehr als alles andere auf dieser Welt liebe ich dich." Glücklich lächelte der Kleinere ihn an. Er rutschte auf dem Bett etwas zur Seite, wenn auch etwas unter Schmerzen, nahm die Hand seines Geliebten und zog ihn neben sich auf das Bett. Dieser schaute ihn etwas verwundert an, doch Yamato lächelte nur sanft und meinte: "Ich will nicht alleine schlafen."

Der Größere lächelte ebenfalls und legte die Arme um seinen Liebling, der seinen Kopf auf die Brust des Blauhaarigen gebettet hatte. Chiaki fuhr zärtlich über seinen Rücken und hauchte Yamato einen Kuss auf die Haare. <Ich lasse nicht zu, dass dir jemals wieder so etwas passiert. Nie wieder.> Der andere schmiegte sich eng an seinen Geliebten, schloss die Augen und flüsterte: "Ich liebe dich, Chiaki." Er fuhr sanft mit einem Finger über das Hemd seines Freundes und schlief schon kurz darauf, noch

immer sehr erschöpft, ein.

Der Ältere lächelte leicht, wenn auch noch immer mit traurigem Blick, zog seinen Geliebten eng an sich, so als wolle er ihn nie wieder loslassen und schloss ebenfalls die Augen. Schon kurz darauf befand auch er sich, erschöpft von den ganzen Anstrengungen und der Angst um seinen Freund, im Land der Träume.

~~~~~

Und das nächste Kapitel ist fertig...

Ich weiß...es hat etwas gedauert...

\*mich schäm\*

Aber ich hatte so gut wie nie Zeit und hab lauter Arbeiten geschrieben. >.<"

Ich versuche das nächste Kapitel wieder schneller hinzubekommen.

Wieder mal: Domo Arigatou an alle die das hier lesen.

\*sich verbeug\*

Bis bald...

Akira\_chan ^.^y

Als Yamato wieder aufwachte, schlief sein geliebter Freund noch tief und fest. Er betrachtete ihn einige Zeit lächelnd und fuhr zärtlich über seine Wange. <Mein wunderschöner Chiaki... Es tut mir leid, dass du dir so viele Sorgen um mich gemacht hast. Aber ich bin froh, dass dir nichts passiert ist.> Er schaute sich kurz um und bemerkte erst jetzt, dass sein Liebling ihn wohl in das Krankenhaus seines Vaters gebracht hatte.

Er musste lächeln, denn sonst verstanden Chiaki und sein Vater sich nicht sonderlich. Doch was Verletzte anging, vertraute Chiaki wohl auf seinen alten Herrn.

Der Braunhaarige setzte sich etwas unter Schmerzen auf und sah aus dem Fenster. <War...Jeanne vorhin eigentlich da...? Oder...sollte ich besser sagen Marron..?> Bei dem Gedanken seufzte er, denn er hatte keine Ahnung ob sie da gewesen war. Schließlich war er in den Armen seines Freundes ohnmächtig geworden.

Als Yamato sich aufsetzte wachte auch der Blauhaarige auf. Er öffnete die Augen und blinzelte zu seinem Freund hoch. Er bemerkte seinen Blick zum Fenster, doch was dort war, interessierte ihn nicht. Der Junge setzte sich auf und sah Yamato an. Dieser erwiderte den Blick leicht lächelnd. "Na, gut geschlafen?" fragte er leise. Doch der Ältere antwortete nicht darauf, sondern fuhr sanft über die Wange seines Schatzes und sah ihn besorgt an. "Wie geht es dir..?" - "Na ja... ich habe noch immer Schmerzen. Aber die gehen schon noch vorbei", versicherte der Jüngere freundlich. Er beugte sich ein wenig zu dem Größeren und hauchte ihm sanft einen Kuss auf. "Danke, dass du mich gleich hierher gebracht hast."

Chiaki schüttelte nur unverständlich den Kopf über dieses Danke. "Du glaubst doch nicht wirklich, dass ich dich einfach da hätte liegen lassen. Yamato... ich liebe dich. Und da ist es mir egal wie viele Dämonen irgendwo sind, die gebannt werden müssen, wenn du in Gefahr bist." Der Blauhaarige fuhr zärtlich über die Wange seines Gegenübers und küsste ihn sanft. Dieser erwiderte den Kuss genauso sanft und schmiegte sich etwas an seine Hand. Als sie den Kuss lösten sah er seinem Geliebten tief in die Augen und seufzte. <Chiaki...du hast etwas besseres als mich verdient. Du... Sohn eines Chefarztes, Dieb und Dämonenbanner...und ich...nur ein einfacher Schüler.> Bei dem Gedanken schluckte der Jüngere schwer.

Chiaki merkte, dass irgendwas nicht in Ordnung war und schaute seinen Freund besorgt an. "Was hast du Yamato..?" Der Angesprochene drehte den Kopf weg und schaute auf die Matratze. "Es ist nichts." Chiaki schüttelte den Kopf, legte sanft eine Hand an das Kinn seines Gegenübers und drehte das Gesicht wieder zu sich. "Bitte Yamato...Was hast du?" Der Schüler sah seinem Freund in die Augen und schluckte. "Du...du hast etwas besseres als mich verdient...", sagte er nur leise und schaute wieder weg. Als der Größere das hörte, zog sich sein Herz etwas zusammen. <Etwas besseres...??> "Sag mal spinnst du oder was?? Yamato...ich liebe dich. Ich liebe dich von ganzem Herzen. Ich will nichts ‚besseres‘ bei mir haben. Ich will dich bei mir haben. Nur dich. Und das meine ich ernst. Glaubst du wirklich, ich hätte mich in dich verliebt, wenn ich etwas ‚besseres‘ haben wollte? Und außerdem... Warum sollte jemand anders besser als du sein? Für mich bist du perfekt." Diese Worte sagte er aus ganzem Herzen und das konnte man ihnen auch anhören.

Der Braunhaarige schluckte und sah den anderen an. Ihm liefen ein paar Tränen über die Wangen und er legte die Arme um den Nacken seines Freundes, zog ihn eng an sich. Er vergrub sein Gesicht tief in der Halsbeuge seines Gegenübers, weinte

leise...aber glücklich. "Danke Chiaki...danke...danke, dass du mich nicht alleine lässt", hauchte der verletzte Junge immer und immer wieder. Chiaki hatte die Arme um seinen Freund geschlungen und strich sanft über seinen Rücken. Den Kopf an seinen gelehnt flüsterte er leise "Da gibt es nichts zu danken" in sein Ohr. Auch er war glücklich. Glücklich darüber, dass sein Freund wieder gesund werden würde, dass er nicht sauer auf ihn war, obwohl immerhin er daran Schuld war, was mit Yamato passiert war und dass sein Geliebter bei ihm bleiben wollte. Er hauchte sanft einen Kuss auf sein Ohr, strich weiter über seinen Rücken und genoss diesen Augenblick, nach dem, was zuvor passiert war, in vollen Zügen.

Access war die ganze Zeit auf dem Fensterbrett gesessen und hatte die beiden beobachtet. Seufzend quälte er sich hoch und flog zu den beiden ins Zimmer. "Ihr seid wirklich süß...wisst ihr das..?" fragte er leise. Die beiden Jungen hörten die Stimme und sahen auf. Chiaki schaute zu Access und schmunzelte. "Sag mal...hast du etwa alle Attacken auf die Mädchen abgefangen oder was...?" Er kam darauf, da Access mit seinen ganzen Verletzungen wirklich ziemlich lädiert aussah.

Bei den Worten war Yamato klar, dass Jeanne da gewesen sein musste. Er seufzte leise und lehnte sich etwas an den Älteren, vergrub das Gesicht in seinem Shirt. Dieser fuhr zärtlich über den Rücken des Jüngeren und hauchte ihm einen Kuss aufs Haar.

Der kleine Engel hatte sich auf das kleine Tischchen neben dem Bett gesetzt und lehnte an einer kleinen Vase, die darauf stand. "Jup...habe ich. Na ja...die meisten jedenfalls." Etwas ächzend versuchte er sich so hinzusetzen, dass ihm nicht alle Knochen wehtaten und sah dann zu dem Braunhaarigen. "Wie geht es dir Yamato...?" - "Ich habe noch immer Schmerzen...aber es ist besser geworden", kam es von Chiaki's Brust gemurmelt. Der Engel nickte. "Dann ist gut." Er schaute zu Chiaki als ob er ihm was sagen wollte. Der schaute etwas fragend, hob dann aber den kleinen Engel auf die Hand und hob ihn zu seinem Ohr. Der Schwarzhäarige flüsterte ihm leise etwas ins Ohr, so dass Yamato es nicht hören konnte. Die Augen des um einiges Größeren weiteten sich als er das hörte was ihm der Kleine erzählte. Er schaute ihn ungläubig an. <Er will ihn weiterhin quälen...?? Nein...das darf ich nicht zulassen...> Er setzte Access wieder ab und schlang den Arm auch wieder um seinen Freund, drückte ihn fest an sich, als ob er ihn nie wieder loslassen wollte.

Yamato merkte, dass irgendwas nicht stimmte und sah seinen Freund an. "Chiaki...?Was ist denn los...?" Der Angesprochene hatte einen Kloß im Hals und schüttelte einfach den Kopf. "Es ist nichts...", sagte er leise. <Er darf es nicht erfahren. Er soll nicht immer Angst haben müssen. Aber ich lasse ihn nie wieder allein. Nicht mal für 5 Minuten.> Er legte den Kopf auf die Schulter seines Geliebten und war einfach froh ihn bei sich zu haben. Yamato wusste genau, dass irgendwas nicht in Ordnung war, doch er wollte nicht weiter danach fragen, wenn sein Geliebter es ihm nicht einfach so sagen wollte und schmiegte sich nur eng an ihn.

Sie saßen eine Weile so da, doch dann öffnete sich die Tür und Chiaki's Vater kam rein. Er sah die beiden so und lächelte nur. "Na ihr...Wie geht es denn unserem Patienten..?" Chiaki schaute auf und sah seinen Vater an, ließ dann seinen Freund los. Dieser drehte sich zu dem Arzt und schaute ihn an. "Schmerzen hab' ich noch...aber es ist besser geworden." Der Mann in dem weißen Kittel nickte und kam zu dem Bett. "Siehst auch schon besser aus." Er sah seinen Sohn an und gab ihm zu verstehen, dass er für einen Moment rausgehen sollte. Obwohl der Junge das zuerst nicht wollte, nickte er, stand auf und ging raus. Der kleine Engel der noch immer in dem Zimmer gesessen hatte

kam ihm hinterhergeflogen.

Yamato sah den Älteren an, welcher anfangen ihn zu untersuchen. "Herr Nagoya...?" - "Hm..?" - "Denken sie...ich meine...haben sie...gar nichts dagegen, dass ihr Sohn mit mir zusammen ist...?" Der Mann schaute den Jungen an und schüttelte nur lächelnd den Kopf. "Nein. Ich bin froh, dass er jemanden gefunden hat, der ihn liebt und der für ihn da ist. Ich hatte früher eigentlich nie Zeit für ihn. Das könnte auch der Grund sein, warum er mich nicht sehr gut leiden kann", bemerkte er seufzend. "Aber er vertraut mir wenigstens insofern, dass er mir den Menschen, den er liebt, anvertraut, damit ich ihm helfen kann. Und das, denke ich, bedeutet schon einiges." Der Arzt führte die Visite noch zuende und schaute den Jungen dann an. "Wenn du willst, kannst du nachher schon wieder mit meinem Sprössling nach Hause. Allerdings brauchst du unbedingt noch ein paar Tage Ruhe." Der Kleinere nickte nur. Der Mann ging wieder zur Tür und wollte sie gerade aufmachen, als er die Stimme des Jungen hörte. "Herr Nagoya...?" Er drehte sich zu seinem Patienten und schaute ihn etwas fragend an. "Was denn?" Yamato lächelte nur und meinte: "Danke." Schmunzelnd schüttelte der Mann den Kopf. "Nichts zu danken. Ach ja...Yamato...?Pass gut auf ihn auf", fügte er noch lächelnd hinzu und machte die Tür auf, ging aus dem Zimmer.

Während der Visite stand Chiaki die ganze Zeit neben der Zimmertür an die Wand gelehnt da und überlegte, wie er seinen Geliebten am besten schützen konnte. Denn mit Dämonen war nicht zu spaßen... Vorallem nicht, wenn man nichts gegen sie tun konnte. Schließlich kam er auf den Schluss, dass entweder er oder Access wohl die ganze Zeit über bei ihm bleiben mussten. Als die Tür aufging und sein Vater herauskam, stieß er sich schnell von der Wand ab und stellte sich normal hin. Sobald dieser die Tür wieder geschlossen hatte, schaute er ihn an. "Und...?" Sein Vater schmunzelte nur und schaute den Schüler an. "In ein paar Tagen wird er voraussichtlich wieder fit sein. Er kann heute schon wieder mit dir mit, aber er muss sich mindestens die nächsten drei Tage noch schonen." Chiaki nickte nur und sah seinen Vater an. Kurzenschlossen warf er seine Arme um seinen Nacken und drückte ihn fest. "Danke Vater. Ich weiß nicht, was ich ohne dich getan hätte." Dieser lächelte nur und klopfte ihm leicht auf den Rücken. "Hey...ich kann doch nicht zulassen, dass der Freund von meinem Sohn leidet. Und jetzt lass mich lieber wieder los...sonst erdrückst du mich noch", fügte er schmunzelnd hinzu. Der Jüngere nickte und ließ ihn wieder los. "Du kriegst noch einen Attest für die Schule von mir, dass du die nächsten Tage nicht hingehen kannst." Chiaki schaute verwundert. "Was..?" - "Du kannst doch deinen Freund solange nicht alleine in der Wohnung lassen." Chiaki nickte nur lächelnd. "Vielen Dank." - "Schon okay...Geh lieber wieder rein...sonst fängt er noch an dich zu vermissen", sagte er scherzhaft. Chiaki nickte wiederum und ging in das Zimmer zu seinem Geliebten.

Er schaute zu Yamato, welcher seinen Blick sanft erwiderte. "Komm her", bat dieser leise. Dieser Bitte kam der Ältere gerne nach, schloss die Tür hinter sich wieder und ging zu dem Bett, setzte sich auf die Kante. Zärtlich fuhr er über die Wange seines Geliebten. "Wie kann man es nur wagen dir wehzutun...? Und das auch noch wegen jemandem wie mir." Chiaki konnte sich das ganze einfach nicht verzeihen. Nur wegen ihm sollte sein Freund gelitten haben. Doch das schlimmste für ihn war, dass er ihm nicht helfen konnte. Er hatte den Schrei seines Lieblings gehört und konnte nichts dagegen machen. Der Größere nahm den anderen in den Arm und vergrub sein Gesicht an dessen Halsbeuge, wog sich mit ihm ein bisschen hin und her.

Der Braunhaarige legte sanft die Arme um seinen Geliebten und hauchte ihm einen

Kuss aufs Haar. "Wie ich schon sagte...Ich bin nur froh, dass dir nichts passiert ist", flüsterte er leise. "Lass uns nach Hause gehen, ja...?" Chiaki hob, als er diese Worte hörte, den Kopf und schaute seinen Freund an. Sanft lächelnd nickte er. "Ja...lass uns nach Hause...in unser Zuhause." Auch sein Gegenüber lächelte und gab ihm sanft einen Kuss. Chiaki stand auf hielt dem Jungen mit den braunen Haaren eine Hand hin um ihm hoch zu helfen. Dieser nahm die Hand dankend an und stand auf, allerdings hatte er ziemliche Schmerzen dabei. Chiaki bemerkte das und brachte Yamato dazu sich wieder zu setzen. Er nahm seinen Mantel von einem weiteren Stuhl im Zimmer und kleidete seinen Freund damit ein. Er hob seinen Geliebten vorsichtig auf die Arme, welcher sofort seine Arme um dessen Nacken legte, und trug ihn aus dem Zimmer den Gang entlang Richtung Eingang. Unterwegs trafen sie noch mal auf Chiaki's Vater, welcher Chiaki noch den Attest für beide in die Tasche schob, bedankten sich noch einmal bei ihm und gingen dann aus dem Gebäude. Da die Wohnung des Älteren eh nicht so weit weg war, beschloss er Yamato einfach dorthin zu tragen. Der kleine Engel folgte ihnen, wobei er es ab und zu mal schaffte fast eine Bruchlandung, wegen seiner Verletzungen zu machen.

Bei der Wohnung angekommen, fuhren sie mit dem Aufzug hoch und Chiaki sagte dem kleinen Engel, er solle die Tür aufmachen, welcher das auch gleich machte, nachdem er den Schlüssel aus Chiaki's Hosentasche gezogen hatte. Dieser ging, sobald die Tür offen war, mit seinem Freund rein, trug ihn ins Schlafzimmer und setzte ihn vorsichtig auf dem Bett ab. Er zog ihm noch den Mantel wieder aus und sagte ihm dann, er solle sich wieder hinlegen. "Chiaki...?" Der Angesprochene war gerade bei der Garderobe um sich seiner Schuhe zu entledigen. "Was denn..?" - "Danke." Chiaki lächelte und ging wieder zu seinem Schatz, welcher sich inzwischen wieder unter die Decke gemummelt hatte. Er fuhr ihm sanft durchs Haar und hauchte ihm einen Kuss auf die Stirn. "Hast du Hunger...?" fragte er leise. Der Verletzte nickte nur leicht und schaute Chiaki an. "Lass mich bitte nicht wieder alleine." Chiaki schüttelte lächelnd den Kopf. "Ich lass Access hier, solange ich uns was mach." Dieser kam gerade aus dem Bad um Chiaki zu bitten ihm ein bisschen was von dem Verbandszeug abzuschneiden. Yamato nickte und schloss dann die Augen.

"Access, du bleibst hier, während ich was zu essen mach. Ich bring dir dann auch gleich dein Verbandszeug mit." Der um etliches Kleinere nickte und setzte sich wieder auf das Nachttischchen. Dann ging der Blauhaarige aus dem Zimmer, um in der Küche etwas Suppe für sie alle drei zu machen und um Access seine Verbände usw. zurechtzuschneiden. Als er wiederkam, stellte er dem kleinen Engel erst mal die gewünschten Sachen hin und stellte das Tablett mit den Suppentassen und Löffeln vorsichtig auf das Bett. Access verband sich und nahm dann eine Mini-Tasse mit Suppe, welche Chiaki ihm bereitgestellt hatte. Yamato öffnete die Augen wieder und setzte sich etwas auf, woraufhin der ‚Koch‘ ihm eine Tasse mit Suppe und einen Löffel gab. Er selbst nahm sich auch seine eigene Tasse und alle drei aßen oder tranken ihre Suppe.

~~~~~

Ich habe ja gesagt,dass ich mich diesesmal beeile...

Und tadaa~

Da ist der neue Teil ^.^

\*Tsu durchknuddel\*

Deine Kommis sind einfach zu sweet...

\*dir einen Kuss aufhauch\*

danke~

Nach einigen Tagen waren die beiden Jungen zum ersten Mal seit der Entführung wieder in der Schule. Sie sahen sich ein bisschen um und gingen Richtung Klassenzimmer. Kurz nachdem sie in das Zimmer kamen, wurden sie von den Mitschülern umzingelt, die gehört hatten was passiert war. "Yamato, wie geht es dir?", "Wie ist das passiert?" oder "Wieso hat der Kerl dich entführt Yamato?" kam von allen Seiten. Nachdem die betroffenen Jungen in etwas abgeänderter Form erzählt hatten, was passiert war, setzten sich die beiden an ihre Plätze und warteten auf ihren Lehrer. Dieser kam kurz darauf und ging die Namensliste durch um festzustellen, ob alle da waren. Daraufhin sagte er noch kurz, dass ihr Geschichtslehrer noch immer krank sei und deshalb auch an diesem Tag nicht kommen würde, sie deshalb also eine Stunde früher gehen konnten.

<Er ist krank..?> Chiaki und Yamato dachten in dem selben Moment an das Gleiche und sahen sich an. Dabei schnaufte der Blauhaarige etwas erleichtert durch, denn er war immerhin genau durch dieses Fach gefährdet. So ging der Unterricht Stunde für Stunde vorbei und nach der letzten Stunde packten sie ihre Sachen ein und gingen aus dem Schulgebäude.

Chiaki sah seinen Freund an und seufzte leise. <Wie kann ich nur so einen Engel verdient haben?>

Er wurde von der Stimme seines Geliebten aus den Gedanken gerissen. "Chiaki?" - "Was denn Yamato?" fragte der Junge mit den blauen Augen. "Können wir zu meiner Familie gehen...? Ich bin mir sicher dass die sich sorgen machen, weil ich so lange nicht mehr nach Hause gekommen bin." Chiaki musste leicht lächeln und nickte. "Klar. Wir können ja ein bisschen Zeug von dir packen und es mitnehmen. Denn ich glaube nicht, dass du immer das selbe anziehen willst, oder?" fragte er scherzhaft. Yamato schüttelte nur den Kopf und lächelte leicht. "Danke, dass ich bei dir wohnen darf Chiaki", meinte er nur leise und beugte sich, als gerade niemand zu ihnen sah, zu dem Größeren, hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen.

Dieser lächelte und sagte daraufhin nur: "Du glaubst doch nicht wirklich, dass ich dich jetzt wieder gehen lasse. Immerhin habe ich mich in dich verliebt. Und es ist viel zu gefährlich, wenn ich nicht bei dir bin." - "Wieso sollte es gefährlich sein?" fragte der nichts wissende Junge. Als dem Größeren klar wurde, was er gerade gesagt hatte, wurde er etwas bleich. "Na ja...ich meinte...solche Kerle wie den gibt es wie Sand am Meer und es könnte ja sein, dass es wieder einer auf dich abgesehen hat." Chiaki wusste genau, dass das mehr als nur eine einfache Lüge war, aber er wollte seinem Geliebten nicht unnötig Angst machen, indem er ihm erzählte, was er wusste.

Auch wenn der Braunhaarige den Worten des anderen nicht so recht glaubte, nickte er nur und ging mit ihm in die Richtung seines alten Zuhauses.

Dort angekommen wurden sie von einer erleichterten Mutter empfangen. "Yamato...da bist du ja endlich wieder. Wo warst du nur die ganze Zeit?" Völlig aufgelöst umarmte sie fest ihren Sohn und sah zu dem Älteren. "Du musst Chiaki sein, oder?" Dieser nickte auf die Frage hin nur und reichte der Frau die Hand, welche sie auch gleich nahm und schüttelte. "Kommt rein Jungs. Ich bin gerade am kochen. Chiaki, willst du auch mitessen?" Der Blauhaarige schaute etwas überrumpelt, nickte dann aber leicht lächelnd. "Wenn ich darf gerne." - "Aber natürlich darfst du." Yamato sah zu seinem Freund und zuckte leicht beschämt über seine überschwängliche Mutter, welche inzwischen wieder in der Küche verschwunden war, mit den Schultern.

Sein Gegenüber schmunzelte nur und kam zu ihm. "Sie hat dich wohl ziemlich vermisst," sagte der Größere, woraufhin der Braunhaarige nickte. "Ja...scheint so." Der Junge nahm die Hand seines Freundes und zog ihn mit sich ins eigene Zimmer, schloss die Tür, als beide im Raum waren.

"Tut mir leid..." meinte der Junge mit den braunen Augen und schaute leicht verlegen. "Was tut dir leid? Dass deine Mutter sich so Sorgen um dich macht? Das ist doch schön," meinte Chiaki nur lächelnd, woraufhin der gegenüber Stehende nickte. "Da hast du wohl recht." Er ging zu seinem Schrank, zog eine Tasche raus und fing an Sachen zu packen. Währenddessen ging der Blauäugige durch das Zimmer und betrachtete es ausgiebig, untersuchte jede noch so kleine Stelle. <Hier hat mein Liebling also gewohnt.> Er schaute aus dem Fenster und genoss ein wenig den Ausblick, welcher nicht zu verachten war. <Also so einen Ausblick hätte ich auch gerne von meiner Wohnung aus. Aber man kann nicht alles haben.> Er blickte zu seinem Geliebten und lächelte. <Es reicht mir auch, wenn ich ihn habe.> Bei dem Gedanken ging er zu dem noch immer packenden Jungen und umarmte ihn von hinten, hauchte ihm einen Kuss in den Nacken. Als der Jüngere die Arme und den Kuss spürte, stellten sich ihm vor Genuss die Haare am ganzen Körper auf. "Mhh..." war das einzige was er rausbrachte.

Auf einmal ging die Tür auf und ein fröhliches "Das Essen ist fertig!" erklang von der Hausherrin. Sie sah die beiden Jungs dastehen und sah wie Chiaki an Yamato's Hemd rumzupfte, welcher total rot angelaufen war. "So, jetzt sitzt es wieder richtig", sagte der Blauhaarige nur und sah lächelnd zu der Frau. "Wir kommen gleich." Diese nickte, naiv wie sie war, lächelnd und sah zu ihrem Sohn. "Yamato, geht es dir nicht gut? Du siehst so aus als hättest du Fieber." Der Angesprochene lief nur noch weiter rot an und schüttelte den Kopf. "Es...es ist nichts Mum", stotterte er vor sich hin. Diese nickte wiederum und erblickte dann die Tasche, welche auf dem Boden stand. "Yamato, warum packst du deine Sachen ein?" wollte sie wissen. Der Junge schluckte kurz und sah dann zu seiner Mutter. "Ich...ich habe beschlossen mit Chiaki..." er stockte und kam nicht weiter, weshalb sein Liebling das Wort ergriff. "Er hat beschlossen mit mir eine kleine WG zu gründen, da er ein bisschen selbstständiger werden will und ihnen nicht so viel Arbeit bereiten will." Ein Lächeln trat auf das in der Tür stehende Gesicht und die Frau sagte smilend: "Du machst mir doch keine Arbeit mein Schatz. Aber ich verstehe natürlich, warum du dich ein bisschen von uns absondern willst. Wirst ja immerhin erwachsen. Also ich habe nichts dagegen und ich denke auch nicht, dass dein Vater dir verbieten wird mit so einem netten jungen Mann zusammen eine WG zu gründen. Aber jetzt beeilt euch...sonst wird das Essen nur wieder kalt." Mit diesen Worten verschwand sie aus dem Zimmer und Yamato sah seinen Freund erleichtert an.

"Danke Chiaki..." - "Da gibt es doch nichts zu danken", meinte der Angesprochene nur lachend und hauchte seinem Geliebten einen Kuss auf die Stirn. "Ich liebe dich", hauchte er leise. "Ich liebe dich auch Chiaki...für immer", kam es glücklich aus dem Mund des Kleineren. Der Blauhaarige lächelte und fuhr seinem Geliebten durch das Haar. "Ich hoffe du weißt worauf du dich da einlässt. Dich lass ich nie wieder von mir weg...", drohte er scherzhaft und setzte seinem Freund noch einen Kuss auf die Lippen. Dieser nickte und sah seinen Geliebten mit strahlenden Augen an. "Das weiß ich doch schon. Und außerdem will ich eh nie wieder von dir weg." Zufrieden hauchte der Größere seinem Gegenüber noch einen Kuss auf die Nasenspitze, bevor sie sich auf den Weg in die Küche machten um zu essen.

